

TULLN Info ^T

Die Bürgerinformation der Stadtgemeinde Tulln, Ausgabe 4/2014

^T Trends setzen.
Heimat bleiben.

Sport- und Familienbad DonauSplash ist eröffnet!

Weitere Trendprojekte ab Seite 4

● **Leben**

Zuzug verlangsamen, Wohnraum für Tullner schaffen

● **Wirtschaft**

Kurse Tullns zeigen steil nach oben

● **Freizeit**

Adventveranstaltungen auf einen Blick

Tulln ist schöner!

Veranstaltungstipp:
Neujahrstreffen
 Sa 10. Jänner 2015, 19 Uhr
 Atrium des Minoritenklosters



Das Neujahrstreffen bietet die beste Gelegenheit, um sich aus erster Hand zu informieren und sich in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen. Außerdem wird in diesem Rahmen die Ausstellung „Tulln gestern-heute-morgen“ eröffnet. **Achtung: Diesmal findet das Neujahrstreffen an einem Samstag statt!**

Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung bis Mittwoch 7. Jänner ersucht: stadtamt@tulln.gv.at, 02272/690-102 oder -103.

Weihnachten erleben in Tulln

Der Nikolo und das Christkind kommen nach Tulln und das 2. Adventwochenende steht mit dem Winter-Bezaubermarkt und dem Tullner Advent wieder ganz im Zeichen von Kunst und Kultur.
Alle Weihnachts-Highlights ab Seite 34



**Karten für das
 5. Tullner
 Zukunftsforum**

Die Geschenkidee mit Zukunftsperspektive
Mehr auf Seite 17



Inhalt



Christina Stürmer
 eröffnete das
 Danubium
Seiten 4 – 5

Leben

DonauSplash: Sport- und Familienbad eröffnet	6-7
Zuzug bremsen, leistbaren Wohnraum schaffen	10

Hotelprojekt auf der Zielgeraden	11
Auszeichnungen für die Umwelt-Trendstadt Tulln	12-13
Gleichenfeier für größte Messehalle in NÖ	14
DIE GARTEN TULLN wird zur Dauereinrichtung	15
Talente-Förderung 2014 für Sport und Kultur	16
WIR ALLE SIND TULLN: Ehrenamtlich engagiert	18
In 80 Tagen durch Tulln: Dialogtour geht zu Ende	19
TULLNtelegramm: Neuigkeiten kurz gefasst	20-21
Musikschule Tulln: Erfolg bei Prima la Musica	22
SchulTelegramm: Neues aus den Schulen	23
Gesundes Tulln: Aktuelle Angebote	24

Stadterneuerung: Wiederaufnahme ab 2015	25
Wirtschaft & Verkehr	
20 Jahre internationale Forschung am IFA Tulln	26-27
Öffentlicher Verkehr: Nachtbus Wien-Tulln	28
Bahn-Lärmschutz und Bahnhofssanierung Langenlebarn	29
Rückblick: Neuerungen für Straßen und Radwege	30-31

Freizeit

Tullner Jugendarbeit: „Echt leiwand!“	32-33
Veranstaltungskalender: November 2014 bis Februar 2015	36-37
TULLI TULLI: Narrensit-zung findet wieder statt	38

Freizeit im Winter: Eislaufen und Schifahren	39
Winterliche Gartenerlebnisse und „Tulln blüht!“	40

Stadtgemeinde

Winterdienst: Gerüstet für Eis und Schnee	41
Tulln in Bildern: Das städtische Fotoarchiv	42
Abteilungsvorstellung: Baurecht & Raumordnung	43
Fundamt und Lehrlingsausbildung der Stadt Tulln	44
Gemeinderatswahlen: 25. Jänner 2015	45
Aktuelle Beschlüsse des Tullner Gemeinderates	46-47



**Die Zukunft
 der Tullner Wirt-
 schaft**
Seiten 8 – 9

T

Trends setzen.

Heimat bleiben.

Tulln zählt zu den dynamischsten Städten Österreichs

Tulln ist eine Stadt auf dem Weg nach vorne, die ihre hohe Innovationskraft sowie ihre einmalige Lebensqualität mit voller Kraft weiter ausbaut.

Der Advent steht vor der Tür und das Jahresende naht. Mittlerweile hat das Jahr 2014 das meiste von sich bereits preisgegeben – für die Stadtgemeinde Tulln war viel Gutes dabei. Ich denke da zum Beispiel an die **größte Messehalle Niederösterreichs**, die aktuell in Tulln entsteht und demnächst ihre Dachgleiche feiert – und die dank unserem Verhandlungserfolg zu 50% landesgefördert ist (S. 14). Dieses Projekt wird den Wirtschaftsstandort Tulln – der ohnehin schon zu den stärksten in Niederösterreich zählt – noch weiter festigen. Und das ist nur eines von vielen Projekten, die die unglaublich hohe Dynamik Tullns kennzeichnen. Das **Danubium**, unser neuer Stadtsaal, wird mit einem hochkarätigen Programm der TullnKultur bespielt und ist einer der modernsten Stadtsäle des Landes (S. 4-5). Erfolgreich haben wir uns auch für die **Verlängerung der GARTEN TULLN** eingesetzt, die auf unbegrenzte Zeit weiterhin Gäste nach Tulln führen wird und so einen Mehrwert für Wirtschaft und Freizeit bringt (S. 15). **Kurz: Unsere Kurse gehen weiter nach oben und die Perspektiven der weiteren Steigerung unserer Dynamik sind ausgezeichnet!**

Auf der anderen Seite muss es unsere Motivation sein, Heimat zu bleiben für all jene, die Tulln als „ihre“ Stadt schätzen und lieben. Unsere einmalige Lebensqualität soll dabei nicht nur gehalten, sondern noch ausgebaut werden. Das **DonauSplash** ist nach dem Umbau nicht mehr nur eine Sportstätte, sondern auch zu einem (er)lebenswerten Familienbad geworden – und wird

als solches sehr gut angenommen (S. 6-7). Wie wichtig den BürgerInnen das Miteinander in der Stadt ist, zeigt auch die Bilanz der Initiative **Netzwerk Nachbar**, im Rahmen derer heuer mehr Grätzlfeste denn je umgesetzt wurden (S. 18). Persönlich ist es mir außerdem ein großes Anliegen, **leistbaren Wohnraum für die jungen BürgerInnen** zu schaffen, die nach ihrem Auszug aus dem Elternhaus weiterhin in ihrer Heimatstadt leben wollen. Dazu haben wir unlängst einen wesentlichen Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefasst (S. 10-11).

Für all das und die vielen weiteren Projekte, von denen Sie auf den nächsten Seiten der TULLN INFO im Detail lesen werden, ist eines die große Voraussetzung: Engagement. Ich möchte Hermann Gmeiner, den Gründer der SOS Kinderdörfer, zitieren, der einmal geschrieben hat: **„Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss“**. Dieser Grundsatz leitet mich auch in meiner Tätigkeit und ich kenne viele MitbürgerInnen, die dieses Motto ebenfalls leben und damit Tulln noch lebenswerter machen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2015!

Peter Eisenschenk

Ihr Bürgermeister

Mag. Peter Eisenschenk





Fotos: Hans Eder

T Trends setzen.
Heimat bleiben.



Daran werden sich die Gäste noch lange erinnern: Auf den gemeinsamen Buzzer-Druck von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Bauherr und Investor Mag. Herbert Pinzolits und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk fiel der Vorhang und Überraschungsgast Christina Stürmer weihte die Bühne des Danubiums ein, danach sorgten "The Rats are back" mit Moderator Volker Piesczek für Stimmung.

Das Danubium – ein Stadtsaal für die nächsten Generationen

Rauschende Ballnächte, beste Unterhaltung mit Freunden und legendäre Stunden in der Kellerbar – kaum ein Tullner, der keine Geschichten über den alten Stadtsaal zu erzählen weiß. Mit dem Danubium geht die Ära nun weiter: Eröffnet wurde die neue Veranstaltungslocation im Stadtzentrum mit einem großen Fest. Seitdem wird Programm der Extraklasse geboten.

"Der neue Stadtsaal trifft unser Motto 'Trends setzen, Heimat bleiben' punktgenau. Tulln darf sich mit dem Danubium über eine der modernsten Veranstaltungsstätten Niederösterreichs freuen - zusätzlich zur einmaligen Location der Donaubühne. Unser Ziel, Tulln zur ganzjährigen Bühnenstadt zu machen, ist erreicht", freute sich Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk bei der Eröffnung des Danubiums am 16. September.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
„Tulln hat sich wirklich unglaublich toll entwickelt – eine Stadt, die sich sehen lassen kann und auf die Niederösterreich stolz sein kann.“



Aus Privathand für Tulln

Das Danubium wurde als Ergebnis der erfolgreichen Verhandlungen im Zuge des Verkaufes des Areals "Altes Rathaus" von der Stadtoase Errichtungs-GmbH bzw. Bauherr und Investor Mag. Herbert Pinzolits um sechs Millionen Euro errichtet. Zum Vergleich: Die Oberflächengestaltung des 2009 eröffneten Hauptplatzes kostete in etwa dieselbe Summe. In Zukunft wird das Danubium von der Stadtgemeinde Tulln an rd. 80 Tagen pro Jahr mit den vielfältigsten Veranstaltungen bespielt bzw. weitervermietet. (Informationen zur Vermietung auf www.tulln.at, Bürgerservice, Veranstaltungsräume)

„Sehr leiwande Location, Mörder Opening!“
Christoph Fälbl,
Kabarettist



Mehr Raum als im alten Stadtsaal

Bei Konzertbestuhlung finden im Danubium 100 Personen mehr Platz, als im alten Stadtsaal, die maximale Nutzerzahl (für Stehveranstaltungen) beträgt rd. 1.100 Personen (alter Stadtsaal: 997). Besonders wurde auf die Schalldichtheit geachtet: Auch bei Musikveranstaltungen soll im Stockwerk über dem Saal nichts zu hören sein. Technisch ist das Danubium auf höchstem Niveau und für nahezu jede Art von Veranstaltung ausgestattet. Zum Stadtsaal gehören auch ein Barbereich, eine großzügige Galerie und ein großer Eingangsbereich. Teil der Stadtoase sind neben dem Stadtsaal auch 52 Wohnungen, 70 Stellplätze und Shoppingflächen.

T

„Ich hoffe, dass ich hier öfters spielen werde.“

Reinhard Nowak,
Kabarettist

„Modern, innovativ, einladend – und das Ambiente strahlt eine Wärme aus.“

Mag. Nikolaus Vidovic,
Pfarrer Tulln St. Stephan

Veranstaltungshighlights im Danubium

Im Danubium wird von der Tullner Agentur E&A Public Relations ein hochklassiges Programm angeboten. Wie bisher wird der Stadtsaal natürlich auch Bälle, Ehrungen und eine Vielzahl an weiteren Veranstaltungen beheimaten.

Datum	Programm
Sa 22.11.2014	Josef Hader: Hader spielt Hader*
Sa 29.11.2014	Gernot Kulis: Kulisionen*
Do 04.12.2014	Andreas Vitásek: Sekundenschlaf*
Do 11.12.2014	Science Busters: Gedankenlesen durch Schneckenstreichen*
Fr 12.12.2014	Mozuluart feat. Ambassade Streichquartett: African Christmas* NÖ Premiere
Sa 13.12.2014	Ulla Meinecke & Band: Songs & Stories* NÖ Premiere
Do 18.12.2014	Die Echten: Gans in Weiß*
Mi 31.12.2014	Comedy Hirten: Jahresrückblick*
Do 08.01.2015	Sportlerehrung
Fr 16.01.2015	Boris Bukowski: „Schmähs & Stories + Songs von Boris“
Sa 17.01.2015	Gernot Kulis: „Kulisionen“ (Zusatztermin)
Do 22.01.2015	Narrensitzung
Sa 24.01.2015	68. Tullner Blumenball
Do 29.01.2015	Lukas Resetarits: Unruhestand (Dernière)*

* Tickets:

- online auf www.tullnkultur.at (print@home ohne Zusatzgebühr!)
- Trafik Hausl am Hauptplatz
- Ticketshop "Gute Unterhaltung", Wienerstraße
- in jeder Raiffeisenbank und unter www.ticketbox.at
- bei oeticket (Tel. 01/96096, www.oeticket.com)
- Abendkassa (an Veranstaltungstagen, geöffnet ab 17:30 Uhr)

Swing von "The Rats are back" mit dem Moderator des Eröffnungsfestes Volker Piesczek sowie Norbert Oberhauser, Eric Papilaya und Pepe Schütz sorgte bei der Eröffnung für ausgelassene Stimmung.



SIMPLY CLEVER

ŠKODA



VORTEILSPAKETE ZUM FIXPREIS



Gratis Gutscheine unter www.skoda.at

Erhältlich für alle ŠKODA Modelle ab 5 Jahren.
z.B. Octavia 4x4 Diesel, 1,9 TDI 105 PS. Bremse vorne
(Scheibe & Belag) inkl. Einbau statt 367,- nur 267,- Euro.

Birngruber

Krems • Tulln • Langenlois

3430 Tulln, Königstetter Straße 169
Tel. 02272/691-0, www.birngruber.at

Preise sind unverb. nicht kart. Richtpreise
inkl. MwSt. Nicht mit anderen Gutscheinen
oder Aktionen kombinierbar.

Schwimmen, plantschen und saunieren im neuen DonauSplash

Insgesamt rd. 1.000 Gäste haben allein am Eröffnungswochenende die Gelegenheit genutzt, im neuen Sport- und Familienbad ins angenehme Nass zu tauchen oder in der Sauna so richtig ins Schwitzen zu kommen. Das Fazit: 98% bewerteten die neue Freizeitoase mit „sehr gut“ oder „gut“.



Familien und Kinder fühlen sich im neuen KidsSplash sichtlich wohl – sowohl Spiel und Spaß als auch Entspannung kommen nicht zu kurz.

Tipp: Mit den neuen Wertkarten Rabatte sichern!

Infos unter www.donausplash.at

„Das DonauSplash ist ein weiteres Beispiel dafür, dass Tulln eine Stadt voller Dynamik ist – es wurde ein großer Mehrwert für alle Tullner Familien und Gäste aus der Region geschaffen“, freute sich Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk bei der Eröffnung. Auch Landesrat Mag. Karl Wilfing war begeistert von dem Ergebnis des Um- und Zubaues: „Der Betrieb eines Hallenbades ist für Städte heute nicht mehr selbstverständlich. Auf diese Investition kann die Stadt stolz sein – Tulln zählt definitiv zu den Top-Städten in Niederösterreich“.

Neu im DonauSplash: Familienbereich „KidsSplash“

Innerhalb von rund 14 Monaten wurde das im Jahr 1974 errichtete Tullner Hallenbad zum barrierefreien Familienbad umgebaut. Für Familien und Kinder wurden ein Erlebnisbecken, ein Kleinkinderbecken und eine 51 Meter lange Röhrenrutsche geschaffen, die viel Spiel und Spaß rund um das Element Wasser bieten. Glasfronten sorgen für viel Licht und einen einmaligen Ausblick auf die Donau.

Schwimmen und Saunieren in attraktivem Ambiente

Das 25 Meter lange Sportbecken steht nach wie vor allen Hobby- und Profischwimmern zur Verfügung. Neu ist der Wartebereich mit Blick auf das Becken, von dem aus Eltern ihren Kindern bei den vielen Schwimmkursen zusehen können. Generalsaniert und weitestgehend neu gestaltet wurde auch der Saunabereich. Die begeisterten Saunierer können zwei Finnische Saunen, eine Biosauna, eine Finnische Außen-sauna, ein Sole-Dampfbad und eine Infrarotkabine nutzen, Warm-

Peter Girschik via facebook



„Jeder Besucher wird vom großen Angebot und der angebotenen Vielfalt in diesem neuen Tullner Freizeit-Zentrum positiv überrascht sein. Es ist ohne Übertreibung in seiner neuen modernen zeitgemäßen Gestaltung sehr einladend, weit und breit nicht übertreffbar und besuchenswert.“

Öffnungszeiten, Eintrittspreise und alle Angebote des DonauSplash auf www.donausplash.at

und Kaltwasserbecken sorgen anschließend für Abkühlung. Auch die Entspannungsräume wurden neu eingerichtet und laden zum Verweilen ein.

5,9 Mio. für nachhaltige Familien-Infrastruktur

„Das DonauSplash“ ist eine nachhaltige Investition in die Freizeitqualität Tullns – für Privat-, Schul- und Vereinssport“, so Mag. Johannes Sykora, Stadtrat für Jugend und Familie. Die Stadt Tulln investierte in die Generalsanierung und die Angebotserweiterung rund 5,9 Mio. Euro. Zusätzlich wurden der Vorplatz, der Parkplatz sowie die Fahrrad-Anbindung umgestaltet und optimiert.

Video zur Eröffnung des Donau-Splash auf www.donausplash.at



Auch die Saunalandschaft wurde runderneuert und bietet jetzt Wohlfühlambiente pur.

Kaplan Dr. Erich Kuen, Vizebürgermeister Harald Schinnerl, Stadtrat für Jugend und Familie Mag. Johannes Sykora, Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Landesrat Mag. Karl Wilfing, Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und Pfarrerin Mag. Ulrike Nindler eröffneten das Sport- und Familienbad.



So einfach bleiben Sie in Verbindung.

Jetzt ab € 99,-*
bei € 0,- Anzahlung und 0% Zinsen.



FORD FIESTA
 > SYNC mit AppLink
 Das sprachgesteuerte Kommunikationssystem von Ford.



Eine Idee weiter

AUTOHAUS GRUEHBAUM GMBH

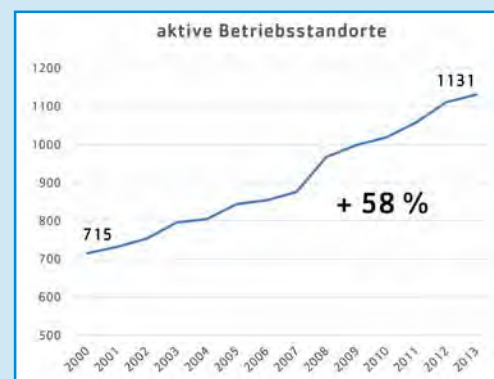
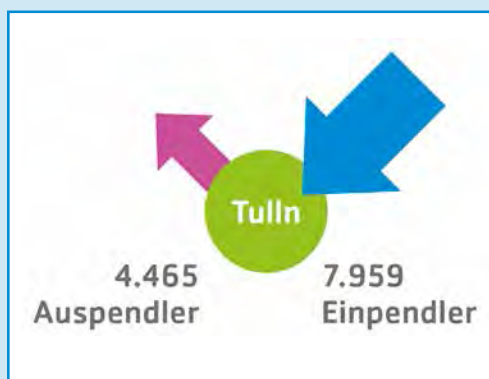
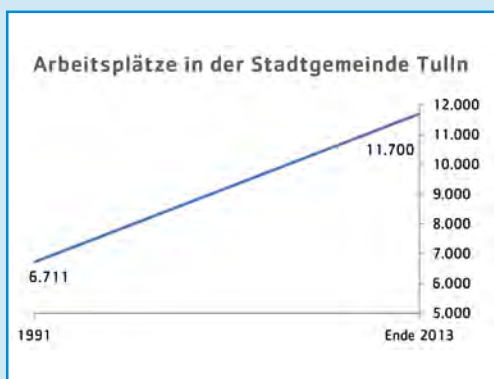
KÖNIGSTETTERSTR. 144, 3430 TULLN
 02272/61930 od. 02272/61296
www.ford-gruehbaum.at

Kraftstoffverbr. ges. 3,3 – 5,9 l / 100 km, CO₂-Emission 85 – 138 g / km.

Symbolfoto | *Leasingrate im Monat, Ford 0% PowerLeasing inkl. USt. und NoVA, 0% Anzahlung, Laufzeit 48 Monate mit Fixzinssatz 0,0%, 10.000 km Fahrleistung p.a. zuzügl. € 150,- Bearbeitungsgebühr und € 43,45 gesetzl. Vertragsgebühr. Vorbehaltlich Zinsänderung der Ford Bank Austria und Bonitätsprüfung. Freibleibendes Angebot.



Die Kurse der Tullner Wirtschaft zeigen steil nach oben



Im Rahmen der Informations- und Vernetzungsveranstaltung "Die Zukunft der Tullner Wirtschaft" wurden einerseits die Eckdaten der Tullner Wirtschaftskraft präsentiert und andererseits Branchenvertreter zur Diskussion geladen. Der Grundtenor: Der Wirtschaftsstandort Tulln ist ausgezeichnet aufgestellt und weiter am Weg nach vorne.

Insgesamt rd. 300 Wirtschaftstreibende waren bei der Informations- und Vernetzungsveranstaltung am 4. November im Danubium dabei. „Es war mir seit langem ein Anliegen, alle Tullner Wirtschaftstreibenden einzuladen, um mit ihnen zu diskutieren und ihnen die Wirtschaftsleitlinie der Stadt zu präsentieren – nämlich geplantes, übergeordnetes Standortmarketing, basierend auf vier Säulen“, so Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk. Die Säulen umfassen übergeordnete Maßnahmen zur Stärkung des Standortes, z.B. die Investitionen in Campus und Messe Tulln und den Einsatz für die unbefristete Verlängerung der GARTEN TULLN, die Schaffung von Infrastruktur und Aufenthaltsqualität, z.B. die Attraktivierung der Innenstadt und die laufende Optimierungen der Verkehrsanbindung, die aktive Steigerung der Wertschöpfung in der Region, z.B. das Initiieren von Großprojekten mit großen Auftragschancen für Tull-

ner Firmen, wie z.B. bei der Stadtoase, Hallenbad, sowie die Schaffung des Unternehmensservices Tulln als zentraler Ansprechpartner der Stadtgemeinde Tulln als Unterstützung für bestehender Betriebe und potentielle Investoren.

„Noch stolzer auf Tulln“

Zu Beginn präsentierte ein kurzer Film den Wirtschaftsstandort mit eindrucksvollen Bildern, Daten und Fakten. So ist z.B. von 2000 bis 2013 die Anzahl der Betriebsstandorte um 58% gewachsen. Die Arbeitsplätze sind seit 1991 um fast 75% auf 11.700 Ende 2013 angestiegen. In mehreren Runden sprachen anschließend Tullner Branchenvertreter sowie Experten von Land und Bund über ihre Sicht auf den Standort Tulln. Das Fazit war durchwegs positiv – wenn auch Herausforderungen von Online-Handel bis zu immer stärkeren gesetzlichen Auflagen zu bewältigen sind.



Zitate aus den Podiumsgesprächen

mit Wirtschaftsexperten und Branchenvertretern der Tullner Wirtschaft

„Die Tullner Wirtschaft ist so stark wie in kaum einer anderen vergleichbaren Stadt – das zeugt von der ausgezeichneten Arbeit der Unternehmer. Unsere Wirtschaftstreibenden schaffen einen optimalen Mix von Traditionsbetrieben bis zu High Tech am Campus Tulln“

Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk

„Tulln hat sich als Wirtschaftsstandort hervorragend entwickelt, dazu meine herzlichste Gratulation.“

Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling via Videobotschaft

„Im Handel gibt es in Tulln alles, was der Kunde braucht. Allerdings ist die Konkurrenz durch den Online-Handel stark.“

Nina Stift, Stift Mode Tulln

„Wir müssen die Kaufkraft in Tulln halten. Auch als Unternehmer haben wir da eine Vorbildfunktion.“

Fritz Schmidberger, Schmidberger Elektroanlagenbau GesmbH

„Die guten Arbeitskräfte sprechen für Tulln. Und auch unsere Gäste fühlen sich hier sehr wohl.“

Mag. Martin Dlouhy, Dlouhy GmbH

„Der Standort ist sehr gut abgesichert.“

Mag. Roman Knotzer, Agrana Zucker GmbH

„Die positive Bilanz wundert mich nicht – in Tulln passt einfach alles.“

Mag. Helmut Miernicki, NÖ Wirtschaftsgesellschaft ecoplus

„Die Fokussierung auf einen spezifischen Themenbereich – in Tulln die Biotechnologie – und die enge Zusammenarbeit von Forschung und Wirtschaft sind zwei der Erfolgsgeheimnisse für die Zukunft.“

DI Dr. Michaela Fritz, Austrian Institute of Technology

„Tulln hat auch in Wien und über die Region hinaus ein sehr gutes Image.“

Mag. Herbert Pinzolit, Stadtoase Errichtungs-GmbH

„Wir empfehlen immer, im Tourismus auf mehreren Beinen zu stehen – in Tulln funktioniert das ausgezeichnet. Und der Mix kommt auch der Wirtschaft zugute.“

Prof. Christoph Madl, NÖ Werbung

„Eine erfolgreiche Wirtschaft lebt von unternehmerischer Initiative. Tulln ist dafür ein gutes Beispiel, die Wachstumsraten sprechen für sich.“

Mag. Harald Waiglein, Sektionschef "Wirtschaftspolitik und Finanzmärkte" in Vertretung des Finanzministers

„Wir blicken auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurück und können in eine noch erfolgreichere Zukunft schauen“

Vizebürgermeister und Wirtschaftsstadtrat Harald Schinnerl

Neues vom Unternehmensservice Tulln

Das Unternehmensservice der Stadtgemeinde Tulln hat seit seiner Gründung im Juni 2014 – und bereits in der Vorbereitungszeit davor – zahlreiche Maßnahmen zur Unterstützung der Tullner Wirtschaft umgesetzt. Die größten Projekte dabei waren die Organisation der branchenübergreifenden Vernetzungsveranstaltung, die Organisation der Workshopreihe "Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und der Aufbau der eigenen Wirtschafts-Webplattform www.tulln.at/wirtschaft. Zudem wurden und werden laufend Gespräche mit Wirtschaftstreibenden geführt.

Neues Unternehmen für Innenstadt

Eines der anschaulichsten Projekte des Unternehmensservice war die aktive Unterstützung der Ansiedelung des Geschäftes „Bio am Platz“ am Hauptplatz, das von der Standortsuche über gemeinsame Gespräche mit Behörden bis zur Eröffnung am 16. Oktober 2014 intensiv begleitet wurde.



„Wir haben eine Ansiedlung in mehreren Städten Niederösterreichs erwogen. Tulln hat uns überzeugt.“

Christiane Wegger, Unternehmensgründerin „Bio am Platz“

Zuzug verlangsamen und leistbaren Wohnraum für junge Tullner schaffen

Die Gartenstadt Tulln ist aufgrund ihrer hohen Lebensqualität sehr anziehend – und zwar nicht nur für die Tullner selbst, sondern auch für Menschen aus ganz Niederösterreich und Wien. Bei Verhandlungen mit Grundstückseigentümern und Wohnbauträgern ist daher seit Oktober die Voraussetzung: Der Großteil neuer Wohnungen muss für (junge) BürgerInnen der Stadtgemeinde Tulln reserviert sein.



"Langsamer wachsen" ist seit Jahren eines der von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk initiierten Leitmotivos der Stadtgemeinde Tulln. Dieses gipfelte im Oktober in einem einstimmigen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates: Es sollen Grundstücke zur Schaffung

von leistbarem Wohnraum angekauft bzw. gewidmet werden, diese jedoch insbesondere für junge BürgerInnen der Stadtgemeinde reserviert sein. Dies bedeutet, dass Tulln nicht auf Zuzug von außen, sondern auf Wohnbau für die jungen Menschen der Stadtgemein-



Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk

„Ich möchte sicherstellen, dass junge BürgerInnen nach dem Verlassen ihres Elternhauses weiterhin in ihrer Heimatstadt leben können – und nicht, dass durch gestützte Immobilienpreise ein noch höherer Zuzug provoziert wird.“

de setzt, die nach dem Auszug aus dem Elternhaus in ihrer Heimatstadt bleiben möchten. "Meine Leitlinie ist: Tulln soll langsamer wachsen, damit die hohe Lebensqualität erhalten werden kann. Das bedeutet aber natürlich nicht, dass gar nichts mehr gebaut werden soll. Langsamer Wachsen heißt, den BürgerInnen den Vortritt zu geben, statt Zuzug von außen zu forcieren."

Verhandlungen werden aufgenommen

Als nächster Schritt werden von der Tullner Liegenschaftsaufbereitungsges.m.b.H., der für Liegenschaftstransaktionen zuständigen Tochtergesellschaft der Stadtgemeinde Tulln, und dem Bürgermeister Ver-

handlungen mit Grundstückseigentümern sowie mit Wohnbauträgern aufgenommen werden. "Mir ist bewusst, dass wir uns mit dieser Restriktion für Einheimische bei den Vertragspartnern nicht nur Freunde machen werden – aber auf diesem Weg können wir unsere Tullner Jugend unterstützen", so Bürgermeister Eisenschenk.



Innenstadt-Hotel auf der Zielgeraden

Direkt am Stadtzentrum, mitten im Grünen und unmittelbar an der Donau - das Areal der alten Feuerweherschule ist einer der besten Bauplätze Tullns und seit geraumer Zeit für ein Hotel reserviert. Nun gibt es einen neuen potentiellen und in Tulln mittlerweile bekannten Investor: Mag. Herbert Pinzoliths, der bereits die Stadtoase am Hauptplatz verwirklicht hat.



Laut dem derzeitigen Plan soll auf der südlichen Hälfte des Areals das Hotel mit mindestens 70 Zimmern der Ausstattung für die Kategorie 3-Stern-plus errichtet werden, auf der nördlichen Fläche werden rund 50 Wohnungseinheiten zur Querfinanzierung des Hotels geschaffen. "Ohne diese Querfinanzierung würde der Investor das Hotel nicht umsetzen und finanziell auch nicht realisieren können. In diesem Sinn kann die Errichtung nur in unserem Sinne sein, da dadurch ein

wahrer Mehrwert für Tulln geschaffen wird", so Bürgermeister Eisenschenk.

Volle Absicherung für Stadt

Garantien sichern die Zahlung der insgesamt 1,8 Mio. Euro für den Grundstücksverkauf ab. Außerdem sieht ein Abtretungsangebot vor, dass bei nicht oder nicht rechtzeitiger Zahlung das Danubium an die Stadtgemeinde Tulln fällt. Weiters wurden im abgeschlossenen Optionsvertrag, der die Basis für weitere Verträge bildet, weitere Vorausset-

zungen wie die maximale Bebauungsdichte und die Bedingung der Errichtung sowie des Betriebes eines Hotels festgeschrieben. Der Optionsvertrag wurde vom Gemeinderat vorerst außerdem mit der Befristung von 6 Monaten beschlossen.

Planung läuft

Die Detailplanung des Hotels läuft bereits und Investor Pinzoliths ist in Verhandlungen mit einem vielversprechenden Betreiber. **Lesen Sie in den nächsten Ausgaben der TULLN INFO über den Projektfortschritt.**



Foto: Marschnik

NÖ-Umweltlandesrat Stephan Pernkopf (3.v.l.) und Joachim Lorenz (4.v.r.) vom Klimabündnis Europa zeichneten Bürgermeister Peter Eisenschek (4.v.l.) und sein Team mit dem Climate Star aus: Gemeinderätin Annemarie Eißert, Umwelt-Gemeinderätin Susanne Stöhr-Eißert, Gemeinderat Leo König, Abteilungsleiter Wasserwirtschaft & Umwelt Johannes Sanda und Stellvertreter Stefan Gotthart.

Umwelt-Trendstadt Tulln: 4. Auszeichnung in 12 Monaten

Die Stadt Tulln ist nicht nur wegen ihrer prächtigen Grüngestaltung als die Gartenstadt Österreichs bekannt, sondern auch wegen ihres Engagements für Umwelt und Natur: Innerhalb der letzten 12 Monate wurde die Stadtgemeinde Tulln gleich vier Mal ausgezeichnet, zuletzt neben Städten wie Budapest, Den Haag und Essen mit dem Europäischen „Climate Star“ für die besten kommunalen Klimaschutz-Projekte Europas.

Das Klimabündnis Europa lud heuer wieder alle Klimabündnis-Partner aus 18 Ländern dazu ein, klimaschonende Projekte zum "Climate Star"-Wettbewerb einzureichen. Anhand zahlreicher Faktoren wie Nachhaltigkeit und Innovation wurden daraufhin insgesamt 17 Projekte in 4 Kategorien aus 9 Ländern gekürt. Die Stadt Tulln wurde in der Kategorie "10.000-100.000 EinwohnerInnen" für ihr Gesamtpaket der umwelt- und klimaschonenden Maßnahmen prämiert (siehe Kasten „Die energiegeladene Gartenstadt“).

EUROSOLAR: Österreichischer Solarpreis für Tulln

Vor kurzem wurde Tulln für die Nutzung und Etablierung erneuerbarer Energien außerdem mit dem Österreichischen Solarpreis in der Kategorie „Städte und Gemeinden“ ausgezeichnet. EUROSOLAR Austria zeichnet damit jährlich beispielhaft realisierte Energie-Ideen und Projekte aus. Mit der Prämierung sollen Vorbilder und Wegbereiter präsentiert und neue Impulse für eine regenerative Energiewende gegeben werden.

T Trends setzen.
Heimat bleiben.



*Bürgermeister Mag. Peter Eisenschek
„Es freut mich, dass unser Engagement sogar international gewürdigt wird und zeigt, dass Tulln auch im Umweltbereich ganz weit vorne liegt.“*

Ziele: Energieautarkie und Bewusstseinsbildung

"Das große Ziel der Stadtgemeinde Tulln ist es, unsere Umwelt zu schützen und langfristig energieautark zu werden. Außerdem soll eine Kommune auch Vorbildwirkung für BürgerInnen einnehmen. Daher ist es für uns wichtig, den BürgerInnen alternative Energieformen durch unsere Projekte näher zu bringen", erklärt Umwelt-Gemeinderätin Susanne Stöhr-Eißert.



Die energiegeladene Gartenstadt

Tulln bewegt sich stetig auf das Ziel der "energieautarken Gemeinde" zu. Insgesamt können mit den eigenen alternativen Energieträgern mittlerweile 19% des kompletten Stromverbrauchs der Stadtgemeinde (6.732 MWh/a) gedeckt werden, zukünftig sind über 36% geplant.

- Das **größte kommunale Photovoltaik-Netz Österreichs** erstreckt sich über acht gemeindeeigene Gebäude – allesamt wurden zur Gänze von der Stadtgemeinde finanziert. 15 % des Stromverbrauchs der Stadtgemeinde werden derzeit dadurch gedeckt, mit dem geplanten Ausbau bis 2015 werden es über 25 % sein.
- Im Zuge des Projektes wurden auch **vier kostenlos zu nutzende Elektrotankstellen** errichtet – ebenfalls mit Sonnenstrom gespeist.
- Das bei der Kläranlage anfallende Klärgas wird im **Blockheizkraftwerk zur Energieerzeugung** herangezogen. Die gewonnene Abwärme von 300.000 kWh/Jahr wird für die Warmwasserversorgung und Beheizung der Verwaltungsgebäude verwendet.
- Das **Biomasse-Fernheizkraftwerk** wurde 2004 errichtet und jetzt auf Grund des stetig steigenden Bedarfs mit einem zweiten Biomasse-Kessel ausgestattet. Es versorgt über ein mehr als 12 km langes Netz Haushalte, Betriebe und öffentliche Anlagen wie z. B. das Rathaus oder Schulen mit CO₂-neutraler Wärme aus Waldhackgut, das zur Gänze aus dem stadt-eigenen Au-Forst stammt. In diesem Jahr wurde auch das Tullner Hallenbad von Gas auf die Wärmeversorgung durch das Biomasse-Fernheizkraftwerk umgestellt.

Die jüngsten Natur- und Umwelt-Auszeichnungen Tullns auf einen Blick:

Jahr	Auszeichnung	Ausgezeichnete Projekte
2014	Verleihung des Österreichischen Solarpreises durch EUROSOLAR	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden • Blockheizkraftwerk am Gelände der Kläranlage
2014	Verleihung des "Climate Star"	Gesamtpaket: <ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik-Anlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden • Blockheizkraftwerk am Gelände der Kläranlage • öffentliche Stromtankstellen • Biomasse-Fernheizkraftwerk
2014	Österreichischer Bodenschutzpreis (1. Platz)	Maßnahmenbündel für Bodenschutz und Erhalt wertvollen Ackerlandes, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Revitalisierung von Brachflächen • Belebung des Ortskernes durch Baulückennutzung • Grünpatenschaften
2013	Hans-Czettel-Förderpreis (1. Platz)	Umweltfreundlich gegen die Miniermotte: Wurzel- und Blattdüngung für Kastanienbäume



Umwelt-Wandertag bei strahlendem Sonnenschein

Die Stadtgemeinde Tulln lud Ende September zum ersten Umwelt-Wandertag unter dem Titel "Verborgene Schätze der Tullner Au". Insgesamt 55 BürgerInnen nutzten diese Gelegenheit, um bei strahlendem Sonnenschein die Au nördlich der Donau zu erkunden und mehr über die vielen Umweltprojekte der Stadtgemeinde Tulln zu erfahren. Die Route führte u.a. zur Alten Deponie und zum Brunnenfeld III, das derzeit erschlossen wird.



Größte Messehalle in NÖ liegt voll im Projektplan

Die Messe Tulln etabliert sich weiterhin auf internationalem Format: Am 4. Dezember wird die Gleichfeier der größten Messehalle Niederösterreichs begangen, am 5. März wird die Eröffnung stattfinden – nach rekordverdächtigen 6 Monaten Bauzeit.

T Trends setzen.
Heimat bleiben.

**Dachgleichenfeier
der Messehalle 3**
Ein Fest für ganz Tulln –
jeder ist eingeladen!
Do 4. Dezember 2014,
ab 14.00 Uhr



Die neue Messehalle ist der Höhepunkt der seit 2012 laufenden Modernisierungsoffensive um insgesamt 15 Mio. Euro, die zu 50% vom Land NÖ gefördert wird. "Politik bedeutet für mich, Themen konsequent zu verfolgen - wie im Fall des Ausbaues der Messe Tulln, für den wir diese hohe Fördersumme ausverhandeln konnten", so Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk.

Erfolg wird belohnt
Die entscheidenden Gründe für die hohe Fördersumme waren v.a. die Beharrlichkeit des Verhandlungsteams unter Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk sowie die positive wirtschaftliche Entwicklung der Messe: Seit 2011 schreibt die Messe Tulln durchgehend schwarze Zahlen, der Umsatz und die Anzahl der Messen wachsen von Jahr zu Jahr. Die Umwegrentabilität ist beachtlich: Laut Studien vervielfacht sich

jeder Euro, der während der Messen ausgegeben wird, 5-7 Mal in der Wirtschaftsleistung der Stadt.

Synergien nutzen
Mit der neuen Halle entstehen außerdem Büroräumlichkeiten für Messe Tulln, GARTEN TULLN und „Natur im Garten“. Dadurch werden Synergien genutzt und das Gartenkompetenzzentrum des Landes NÖ in Tulln gebündelt.



NÖ Halle als eine der größten Clubbing-Locations Niederösterreichs

Die Clubbings am Gelände der Messe Tulln sind ein beliebter Anziehungspunkt für Jugendliche aus Tulln und der Umgebung. Nach Investitionen in die NÖ Halle liegt für diese nun eine Betriebsanlageneignung im Sinne der Gewerbeordnung vor, die Veranstaltungen auch von gewerblichen Organistoren ermöglicht. „Die Messe Tulln investierte knapp € 200.000,- in die NÖ Halle. Somit können auch gewerbliche Veranstalter diese für Clubbings und Veranstaltungen mit Restaurantbetrieb nutzen“, so Mag. Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der Messe Tulln. Im Herbst haben bereits zwei Clubbings in der NÖ Halle stattgefunden.

**Party-Highlight 2015: Bunny Clubbing deluxe am 5. Jänner,
Veranstalter: JBO Tulln (Veranstalter der beliebten Oster-Clubbings)**





*DIE GARTEN TULLN
wird dank guter
Zusammenarbeit zur
Dauereinrichtung:
Landeshauptmann-Stv.
Mag. Wolfgang Sobotka
und Bürgermeister
Mag. Peter Eisenschenk*



Foto: NLK Reinberger

GARTEN TULLN blüht auf unbestimmte Zeit

Die Überraschung war gelungen: Im Rahmen des traditionellen Saisonrückblicks gab Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka bekannt, dass DIE GARTEN TULLN auf unbestimmte Zeit verlängert wird.

„Tulln verfolgt konsequent seinen Weg nach vorne – deshalb habe ich mich auch für die Verlängerung der GARTEN TULLN eingesetzt. Dass sie nun zu einer hochklassigen Dauereinrichtung wird, freut mich umso mehr. Ich bedanke mich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka“, so Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk über die überraschenden Neuigkeiten. Seit der Eröffnung im Jahr 2008 zählte die GARTEN TULLN über 1,6 Mio. Besucher. Die Ausstellungsdauer wurde ursprünglich mit 10 Jahren begrenzt.

Wirtschafts- und Positionierungsfaktor

DIE GARTEN TULLN ist ein wichtiges touristisches Angebot und somit auch ein Frequenzbringer für die Tullner Wirtschaft – denn ein großer Teil der Gäste nutzt weitere Angebote von Gastronomie bis Handel.

Außerdem trägt die Gartenschau einen wesentlichen Teil dazu bei, dass Tulln als Gartenstadt Österreichs wahrgenommen wird. In Kooperation mit „Natur im Garten“ wird das Gartenkompetenzzentrum in Tulln in Zukunft noch weiter ausgebaut.

Gartenkompetenzzentrum Tulln

In die neuen Räumlichkeiten der Messe Tulln (siehe vorige Seite) ziehen bald auch die Mitarbeiter der GARTEN TULLN und von „Natur im Garten“ ein. DIE GARTEN TULLN steht als Ort für die Praxismodule des Lehrganges "Ökologisches Garten- und Grünraummanagement" mit internationalen Vortragenden der Donau-Universität Krems zur Verfügung. Tulln ist damit DER Wissensstandort Niederösterreichs im Bereich Garten.

**Vergünstigte
GARTEN TULLN-
Saisonkarten für
BürgerInnen**

siehe Seite 40

Die Tullner Talente 2014:
Annika Toth, Jennifer Klein,
Kathrin Ortlieb und
Stephanie Toth.



Tullner Talente-Förderung 2014

Seit 2013 vergibt die Stadtgemeinde Tulln jährliche Förderungen für aufstrebende Tullner Talente – denn Menschen auf ihrem Weg nach oben zu unterstützen ist wichtiger, als ihnen erst am Höhepunkt ihrer Karriere zu gratulieren. Heuer haben bisher vier begabte Jungtullnerinnen diese von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk initiierte Möglichkeit in Anspruch genommen.

Annika (11) und Stephanie Toth (13) können mit dem Bogen umgehen, wie wenige andere in ihrem Alter – sie lernen an der Musikschule Tulln Violine bzw. Violoncello. Im vergangenen Sommer haben sie außerdem anspruchsvolle Fortbildungskurse der Allegro Vivo-Sommerakademie besucht – und zur Talentförderung der Stadtgemeinde Tulln eingereicht, die daraufhin die Kosten dafür übernommen hat. Im Bereich Sport wur-

de Jennifer Klein (15) eine finanzielle Unterstützung zum Ankauf von Ausrüstung für ihre Leidenschaft Fußball zuerkannt. Die junge Tullnerin spielt bereits in der Kampfmannschaft des SV Neulengbach sowie im U17-Nationalteam. Außerdem wird heuer Kathrin Ortlieb (28) gefördert, die im Wasserschi-Racing allein in diesem Jahr den Staatsmeistertitel, den Europacup und den Europameister-Titel gefeiert hat. Im nächsten Jahr nimmt sie an der Weltmeisterschaft in Neuseeland teil und die Stadtgemeinde Tulln fördert diese Teilnahme mit einer finanziellen Unterstützung.

Förderung für Sport & Kultur

Die Direktförderung wird für in Tulln wohnhafte Talente in Ausbildung vergeben. Unterstützt werden außergewöhnliche Leistungen in der jeweiligen Tätigkeit und Engagement für die Gemeinschaft. Gefördert werden konkrete Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung, z.B. in Form von Kursen, Trainings bzw. dem Ankauf von Instrumenten und Sportgeräten.

Bewerbung für Tullner Talente-Förderung

Interessierte Talente oder deren Wegbegleiter/Unterstützer können sich an Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk oder die zuständigen Stadträte wenden:

- **Sport:** Ing. Norbert Pay:
☎ norbert.pay@aon.at, ☎ 0664 / 101 32 85
- **Kultur:** Mag. Susanne Schimek:
☎ susanne.schimek@gmx.at, ☎ 0676 / 548 50 93

Die Tullner Talentförderung wurde in der Kategorie „Talente & Begabung“ zum Zukunftspreis des Landes NÖ eingereicht.



Jetzt
Online-Antrag
einreichen!

www.noee.gv.at/wohnen-antrag

BAUEN +
WOHNEN



IN NIEDERÖSTERREICH



SICHERES WOHNEN
Jetzt Förderung sichern!



Das Land Niederösterreich unterstützt jetzt Ihre Sicherheit. Mit der Förderung für **Sicherheitstüren, Alarm- und Videoüberwachungsanlagen.**

Mehr Informationen unter www.noee.gv.at
oder bei der **NÖ WOHNBAU-HOTLINE >> 02742/22133.**

SICHERHEIT IST BLAU-GELB. Niederösterreich hilft.

5. Tullner Zukunftsforum

Wirtschaft – Gesellschaft – Wissenschaft




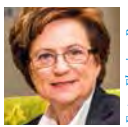


Freitag, 23. Jänner 2015

 Minoritenkloster / Atrium
 Minoritenplatz 1
 3430 Tulln

 Tickets als
 Weihnachtsgeschenk-Idee mit
 Köpfchen!

Programm

Moderation: **Robert Ziegler, ORF NÖ**

8.15 Uhr	Begrüßung: Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka
8.30 Uhr	 Zukunftswissenschaftler, Berater für Wirtschaft und Politik Univ.-Prof. Dr. Horst W. Opaschowski Gut leben statt viel haben. Die Zukunft von Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität Für die nächste Generation wird es immer schwieriger, ebenso abgesichert und im Wohlstand zu leben wie die heutige Elterngeneration. Der Automatismus - mehr Wachstum gleich mehr Wohlstandsgüter gleich mehr Lebensglück - funktioniert so nicht mehr. Wohlstand wird immer mehr zu einer Frage des Wohlergehens und kann in Zukunft auch bedeuten, weniger Güter zu besitzen und doch gut zu leben.
9.45 Uhr	 Buchautor, Journalist und ehem. Chefredakteur der Salzburger Nachrichten Ronald Barazon Die Psychologie der Krise – die Physiologie der Zukunft Sätze wie „Es soll nur nicht schlechter werden“ signalisieren in Österreich die Zufriedenheit mit dem aktuellen Zustand, aber auch die Angst vor Veränderungen. Auf europäischer Ebene hat man sich mit der Deregulierung der totalen Freiheit verschrieben und bekämpft nun Fehlentwicklungen mit vielen kleinen Regeln. In der Ukraine-Krise wird die Ohnmacht der EU mit Sanktionen kaschiert. Im arabischen Raum bricht der Frust einer enttäuschten Jugend aus. Die Psyche treibt die Krise. Die Psyche wird erst der Physis weichen, wenn die Schäden unerträglich geworden sind.
11 Uhr	 Finanzexpertin am Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung, ehem. Direktoriumsmitglied der Europäischen Zentralbank Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell Was ist neu in Europa? Die Europäische Union braucht Wachstum, im 7. Jahr nach Beginn der Finanzkrise sind deren Folgen noch immer nachhaltig zu spüren. Jugendbeschäftigung gehört zu den großen Herausforderungen ebenso wie der Zusammenhalt der Regionen und die Frage „Wo endet Europa?“
12 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	 Wirtschaftscoach, Psychotherapeutin und Macht-Analytikerin Christine Bauer-Jelinek Männermacht und Frauenmacht – Die Zukunft der Geschlechterverhältnisse Die öffentliche Macht liegt immer noch zu einem Großteil in den Händen der Männer, während Frauen immer noch überwiegend für die Familie zuständig sind. Werden Frauen in ihrem Karrierestreben behindert oder wissen sie noch zu wenig über die „geheimen“ Spielregeln? Welche Chancen und Grenzen haben beide Geschlechter, wenn sie Leistung und Lebensqualität für ein gelungenes Leben vereinbaren wollen?
14.45 Uhr	 Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut Univ.-Prof. Dr. med. Joachim Bauer Kooperation oder Aggression: Welcher Zukunft sehen wir entgegen? Ein Blick auf den Menschen aus Sicht der Hirnforschung Einige Jahre hatten wir in Mitteleuropa nach dem Fall des Eisernen Vorhanges das Privileg, uns keine Fragen zu Krieg und Frieden stellen zu müssen. Diese Situation hat sich geändert – nun muss die Frage sein, ob und wie wir den Frieden bewahren können. In dem Vortrag wird diese Frage nicht aus politischer Sicht, sondern aus der Perspektive eines Hirnforschers analysiert: Was treibt den Menschen, was begünstigt Friedfertigkeit, was begünstigt Aggression?
16.00 Uhr	 Kabarettist und Schauspieler Roland Düringer Die Planetenretter Die Natur, unser geliebter Feind, geht uns aus. Und so haben wir als Menschheit beschlossen, den Planeten zu retten. Wir retten also einen Planeten? Betrachten Sie sich doch einmal selbst im Spiegel, nackt, und stellen Sie sich eine simple Frage: Was kann man von einer Spezies erwarten, die es nicht einmal zustande bringt, den eigenen Körper sauber, gesund und funktionstüchtig zu erhalten? Dass diese Raubaffen nun plötzlich einen ganzen Planeten sauber halten?
17.00 Uhr	Zusammenfassung

€ 5,-
 Frühbucherrabatt
 bis 31. Dez.
 ausgenommen
 ermäßigte
 Karten

Preis inklusive Tagungsmappe und Kaffeepause: Halbtage: € 35,-, ganzer Tag: € 55,-

Ermäßigte Studentenkarten: Halbtage: € 20,-, ganzer Tag: € 30,-

Tickets: ● Ö-Ticket Vorverkaufsstellen ● HAK/HAS Tulln (Donaulände 64) ● Bürgerservice Tulln (Minoritenplatz 1)

Bürgerengagement vor den Vorhang

"Die Menschen und nicht die Häuser machen eine Stadt" sagte schon der griechische Staatsmann Perikles. Umso wichtiger ist das Miteinander und das individuelle Engagement – gerade in einer wachsenden Stadt wie Tulln.



Grätzlfest Vogelweidgasse



Grätzlfest Sonnenfeldgasse
Neuaigen



Grätzlfest Ignaz-Pleyel-Straße

Sensationelle Netzwerk Nachbar-Saison

Die vierte Netzwerk Nachbar Saison neigt sich dem Ende zu – uns es war bei weitem das bisher stärkste Jahr für das von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk initiierte Projekt. Über 1.000 Personen haben heuer allein an den 25 Grätzlfesten teilgenommen. Seit 2011 wurden 93 Projekte eingereicht und insgesamt über 6.800 Teilnehmer verzeichnet.

Einreichung von winterlichen Netzwerk Nachbar-Grätzlfesten und Punsch-Partys mittels Formular auf www.tulln.at, Einreichung und weitere Informationen: Mag. Julia Schwanzer, Tel. 02272/690-131 oder julia.schwanzer@tulln.gv.at.

€ 3.000,- Spende für Grünraumgestaltung

Eine finanzielle Grünpatenschaft der besonderen Art hat die Stadtgemeinde Tulln im Herbst von einem Anrainer der Nussallee erhalten, der sich damit an der Grüngestaltung im Bereich des neuen Kreisverkehrs beteiligt (Kreisverkehr-Gestaltung ab Frühjahr 2015). Die Stadtgemeinde Tulln dankt herzlich für dieses Engagement!

Grün- und Baumpaten

Neben „aktiven“ Grünpatenschaften, bei denen die Pflege für öffentliche Grünflächen übernommen wird, bietet die Stadtgemeinde Tulln auch die Möglichkeit, Baumpate zu werden: Um 350,- Euro pro Jahr erhalten Paten einen Pflanzstecker bei „ihrem“ Baum – ideal z.B. auch als Geschenk zur Geburt, Hochzeit oder für Jubiläen.

Anmeldung zur Grün- oder Baumpatenschaft

Formular auf www.tulln.at (Bürgerservice, „Wir alle sind Tulln“) oder direkt bei Stadtgärtner Mario Jaglarz unter Tel. 02272/690-350 oder per Mail an mario.jaglarz@tulln.gv.at

In 80 Tagen durch Tulln:

Jahr des Dialogs bringt über 1.350 Bürgeranliegen

T

Die von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk initiierte „In 80 Tagen durch Tulln“-Tour neigt sich langsam ihrem Ende zu – bis zum Erscheinungstermin dieser Ausgabe sind 71 Abende über die Bühne gegangen. Dabei sind über 1.350 Anliegen und Hinweise artikuliert, diskutiert und von der Stadtgemeinde Tulln bearbeitet worden.

Das Konzept ist in Österreich einzigartig – und sehr ambitioniert: In 80 Tagen tourt Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk mit Vertretern aller politischen Parteien durch die Stadtgemeinde, um mit den BürgerInnen in allen Stadtteilen und in vielen kleinen Gruppen über ihre Anliegen, Sorgen und Wünsche zu sprechen.

Anliegen aus erster Hand

Die Teilnehmer der Abende erhielten auf jede ihrer Fragen eine Antwort – entweder direkt vor Ort oder durch die Fachabteilung der Stadtgemeinde Tulln. Themen waren dabei (neben vielen anderen) bestehende Verkehrsregelungen oder auch aktuelle Schlüsselprojekte der Stadtgemeinde. Informiert wurden die BürgerInnen auch bezüglich aller ihrer konkreten Anliegen und Vorschläge – nämlich ob, wann und wie diese von der Stadtgemeinde umgesetzt werden können. Auf Hin-

weise bei den Bürgerabenden wurden bspw. zahlreiche Blendschutze bei Straßenlaternen montiert, Verkehrsspiegel angebracht, Straßenbauvorhaben vorgezogen oder umgeplant und Kontakte mit anderen Behörden hergestellt – zum Beispiel bzgl. der Schaffung weiterer Planarztstellen in Tulln.

Weiterbearbeitung mit Stadterneuerung

Die umfangreicheren und finanziell aufwändigeren Anliegen – von Straßensanierungen bis zu Lückenschlüssen im Radwegenetz – werden in die Budgetplanung der nächsten Jahre einfließen. Zur Unterstützung der Finanzierung sollen die Projekte nach Möglichkeit bei der Dorf- und Stadterneuerung eingereicht werden, in die die Stadtgemeinde Tulln ab 2015 für weitere vier Jahre aufgenommen wurde (siehe dazu Bericht auf Seite 25).

„Jedes Anliegen eines Bürgers muss eine erfolgreiche Stadtpolitik als Auftrag verstehen – gemeinsam können wir Tulln noch schöner machen. Ich danke allen, die sich aktiv für Tulln eingebracht haben.“

Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk



Nächste Termine der Bürgerabende

Di, 25.11., 18:30 Uhr, Khan's Restaurant
für BürgerInnen der Straßenzüge Langenlebarner Straße,
Porschestraße, Kaplanstraße

Do, 27.11., 19:00 Uhr, Sportmittelschule Tulln
für BürgerInnen des Straßenzuges Bahnhofstraße

Di, 02.12., 18:30 Uhr, Pfarre Tulln St. Severin
für BürgerInnen der Straßenzüge Dr.-Lorenz-Böhler-Gasse,
Konrad-Lorenz-Straße, Technopark

61. Bürgerabend in der Musikmittelschule im Oktober

TULLNtelegramm

In den letzten Monaten hat sich viel getan in Tulln. Hier einige Highlights zusammengefasst.

„Es war einfach schön anzusehen, wie beim gemeinsamen Bau eine Gemeinschaft gewachsen ist. Plötzlich kommen freiwillige Helfer und bieten ihre Hilfe an und arbeiten wochenlang mit“, freute sich Initiator und Gemeinderat Wolfgang Mayrhofer bei der Eröffnung **des Naturspielplatzes bei der Dorflacke in Langenlebar**n, der in über 1.600 ehrenamtlichen Arbeitsstunden von den BürgerInnen und Mitgliedern der Dorferneuerung Langenlebar entstanden ist. Zur Eröffnung wurde mit insgesamt 400 Besuchern ein gemeinsames Familienfest gefeiert. Der Höhepunkt: Das **1. Lebarner Sautrogrennen** auf der Dorflacke. Dabei waren insgesamt 15 Teams am Start, gewonnen hat das „Team Oberaigen“ mit Franz Boyer und Christoph Wentseis. Unterstützt wurde das Eröffnungsfest von den Lebarner Schuhplattlern und der FF Langenlebar.



Die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläumsjahres **1.000 Jahre Pfarre St. Stephan** fanden im Herbst ihren Höhepunkt mit dem Pfarrfest und dem Festgottesdienstes mit Bischof DDr. Klaus Küng. Unter dem Motto „1000 Takte für 1000 Jahre“ erklang die von Johann Simon Kreuzpointner

speziell für diese Feierlichkeit komponierte Missa Solemnis, dargeboten von Chor und Orchester St. Stephan. Besonderes Highlight waren die Darbietungen der Tanzgruppe St. Stephan unter Pfarrer Nikolaus Vidovic, der auch Kostproben kroatischer Lieder zum Besten gab.

Landesrat Mag. Karl Wilfing, Bischof DDr. Klaus Küng, Pfarrer Mag. Nikolaus Vidovic, Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk beim Pfarrfest.



Auch in der Pfarre St. Severin gab es etwas zu feiern: **Pfarrer Anton Schwinner** kam am 1. September 1974 als Kaplan nach Tulln ist damit **seit 40 Jahren in der Pfarre aktiv**. Bald nach seiner Ankunft war Pfarrer Schwinner an der Betreuung des Seelsorgezentrums und dem Aufbau der Pfarre St. Severin maßgeblich beteiligt.



Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und Vizebürgermeister Harald Schinnerl

Ausgezeichnete Stimmung an drei Tagen gab es wieder beim traditionellen **Tullner Weinherbst** in der Rudolf- und Wienerstraße. Auch heuer wurde die Tullner Weinkönigin gewählt: Die meisten Herzen und damit der Titel ging diesmal an Gemeinderätin Eva Koloseus.



Fotos: B. Geissler, J.Pricken

Was für eine Leistung: Anton Floh hat Ende August als **1. Österreicher den Ärmelkanal schwimmend überquert!**

In 12 Stunden und 30 Minuten trotzte er der niedrigen Wassertemperatur von 17,9 Grad, unzähligen Frachtschiffen, dem teilweise sehr hohen Wellengang, Quallen und Treibgut. Trainiert hat der Tullner und erste österreichische Channel Swimmer direkt vor der Haustür – nämlich im Hallenbad, im Aubad und in der Donau. Bei der Eröffnung des DonauSplash überreichte Bürgermeister Eisenschenk dem Channel-Swimmer als Geschenk daher den Gratis-Eintritt für die Dauer seiner sportlichen Karriere.



Der **Tennisclub Neuaigen** feierte im September sein 20-jähriges Bestehen. Da sich der Verein sowohl bei der Jugend als auch bei den erwachsenen SpielerInnen immer größerer Beliebtheit erfreut, soll vergrößert werden: Die Stadtgemeinde Tulln kaufte nördlich des bestehenden Platzes 1.900m² Grund an, der künftig um einen günstigen Anerkennungsbeitrag an den Tennisclub verpachtet wird.



Das **Römermuseum** wurde im Rahmen des Österreichischen Museumstages zum wiederholten Male mit dem **Museumsgütesiegel ausgezeichnet**. Das Gütesiegel weist besonders ausgezeichnete Museumsarbeit aus und ist ein Instrument zur Qualitätssicherung im Museumswesen. Derzeit tragen 223 österreichische Museen das Gütesiegel. Foto: Vizebürgermeisterin und Kulturstadträtin Mag. Susanne Schimek, ehrenamtlicher Mitarbeiter Mag. Christoph Helfer, Leiter der Tullner Museen HR Roderich Geyer und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk



Tullner Musikschrler national erfolgreich

Fast 900 SchrlerInnen werden in der Musikschule der Stadt Tulln auf hchstem Niveau von grofsteils akademisch ausgebildeten MusiklehrerInnen ausgebildet. Fr die Kinder bedeutet das sinnvolle Freizeitbeschftigung, Forderung der Kreativitt und mitunter auch Erfolge auf der nationalen Ebene wie beim jhrlichen Wettbewerb „Prima la Musica“.

Preistrger „Prima la Musica“ 2014

Schrlern	Instrument	Landeswettbewerb	Bundeswettbewerb
Rosemarie Skowronski, 9 Jahre	KLAVIER solo Kl. Mag. Martin Achenbach	1. Preis mit Auszeichnung	
Gabriel Rosensteiner, 9 Jahre	KLAVIER solo Kl. Mag. Stephanie Timoschek-Gumpinger	1. Preis mit Auszeichnung	
Florian Zeinler, 13 Jahre	KLAVIER solo Kl. Mag. Martin Achenbach	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	1. Preis
Valerie F6rstel, 16 Jahre	KLAVIER solo Kl. Mag. Stephanie Timoschek-Gumpinger	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	2. Preis
Florian Zeinler, 13 Jahre	ORGEL solo Kl. Mag. Sigrid Gartner	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	1. Preis
Antonia Plessler, 9 Jahre	VIOLINE solo Kl. Isabel Schneider	1. Preis mit Auszeichnung	
Bernd Carmann, 12 Jahre	VIOLINE solo Kl. Mag. Amarilio Ramalho	1. Preis	
Annika Toth, 11 Jahre	VIOLINE solo Kl. Isabel Schneider	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	1. Preis
Stella K6nig, 11 Jahre	VIOLINE solo Kl. Isabel Schneider	1. Preis	
Maria Prem, 12 Jahre	VIOLINE solo Kl. Bettina Schmitt	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	2. Preis
Hannah Scharl, 16 Jahre	VIOLINE solo Kl. Isabel Schneider	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	3. Preis
Lena Schrank, 12 Jahre	VIOLA solo Kl. Mag. Amarilio Ramalho	1. Preis	
Selina Pilz, 14 Jahre	VIOLA solo Kl. Isabel Schneider	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	3. Preis
Josefine Wolfbeiff, 9 Jahre	VIOLONCELLO solo Kl. Mag. Andreas Hadamek	1. Preis	
Stephanie Toth, 13 Jahre	VIOLONCELLO solo Kl. Mag. Andreas Hadamek	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	3. Preis
Paula Deuter, 16 Jahre	GESANG solo Kl. Mag. Bartolo Musil	3. Preis	
Hock Rock Quintett Viktoria Pendl, Daniel Hirsch, Kerstin Steinbauer, Theresa Casper, Zoe Huber, 11-13 Jahre	HOLZBLASER, KAMMERMUSIK Kl. Mag. Anna Jankowsky	1. Preis mit Auszeichnung, Teilnahme am Bundeswettbewerb	3. Preis
Lelabelissimo Leonora Deuter, 14 Jahre	HOLZBLASER, KAMMERMUSIK Kl. Mag. Boriana Bukareva	1. Preis	
Klarifun Viktoria Kainzbauer, Livia Waroschitz, Maria Steinb6ck, Maximilian Wimmer, alle 10 Jahre	HOLZBLASER, KAMMERMUSIK Kl. Mag. Barbara Haslinger Kl. J6rg Dekan-Eixelsberger	2. Preis	
Die Horniss(t)en Barbara Enke, Daniel Hirsch, Paul Wehofer, Lorenz Wutzl, Claudia Grassl, 12-14 Jahre	BLECHBLASER, KAMMERMUSIK Kl. Mag. Bernadette Penz-Etzlstorfer	2. Preis	
Danube-Drums Markus Gruber, Raphael Gaar, Adrian Rodas Reyna, 15-16 Jahre	SCHLAGWERKENSEMBLE Kl. Vitus Pirchner	2. Preis	



Schul-Telegramm



Grau ist alle Theorie – ganz so ist es natürlich nicht, aber in den Tullner Schulen wird die Praxis nicht ohne Grund groß geschrieben. Das individuelle Erleben und das aktive Erarbeiten von Inhalten fördern den Lerneffekt.



Die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses steht in den Volksschulen der Universitätsstadt Tulln auf der Tagesordnung: Eine Initiative von Vizebürgermeisterin Mag. Susanne Schimek und Stadtrat Mag. Johannes Sykora ermöglicht **allen 3. Klassen der Volksschulen in Tulln und Langenlebern** je einen Workshopblock mit dem Verein Technologykids. Die Kinder schlüpfen in Arbeitsmäntel und Schutzbrillen, der Klassenraum wird zum Labor und sie können sich selbst als Wissenschaftler erleben. Spaß am Experimentieren, Freude am Lernen und spannende Einblicke in Naturwissenschaften sind garantiert!



Im neuen Konzept der **PRAXIS-Handelsschule Tulln** gibt es eine sehr enge Kooperation zwischen Wirtschaft und Schule. Die Partnerfirmen VEDES FAMILY STORE und INTERSPORT unterstützen dabei nicht nur mit Einblicken ins Unternehmen, sondern ermöglichen es auch, Erfahrungen in der Berufspraxis zu machen. Schülerinnen und Schüler der HAS Tulln gründen und führen eine Lernfirma, anhand der alle Abläufe und Grundlagen eines realen Wirtschaftsunternehmens praxisnah trainiert werden können.



Die Kinder der 3. und 4. Klasse der **Volksschule Langenlebern** verbrachten im September drei aufregende Projekt Tage unter dem Motto "Natur erleben". Gemeinsam wurde der Wald mit allen Sinnen erforscht und das Zusammenhörigkeitsgefühl der Klassen gestärkt.



Die SchülerInnen der **Volksschule II** haben sich in ihren zusätzlichen Räumen bestens eingelebt: Auf 113 m² sind durch die Verbindung von 6 Containern Räume für Nachmittagsbetreuung, Werkunterricht und Verköstigung entstanden. Diese Maßnahme entspricht den Expertenempfehlungen für die aktuellen zeitlich begrenzten Kapazitätsengpässe. Langfristig werden die Schülerzahlen laut prognostizierter Bevölkerungsentwicklung in den nächsten 10-15 Jahren in Tulln nur leicht ansteigen. Am Foto: Vizebürgermeisterin und Bildungsstadträtin Mag. Susanne Schimek und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk mit der Betreuerin Angelina Kirchner, der Hortleiterin Ursula Kovar und Kindern der Nachmittagsbetreuung.

Nachhilfe in Tulln!
Alle Fächer!

Schülerhilfe!

Das Original. Seit 1974.

0664 512 54 09 www.schuelerhilfe.at/tulln

Wenn's dauernd weh tut

Rund 1,5 Millionen Österreicherinnen und Österreicher leiden an chronischen Schmerzen, die oft die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Im Gegensatz zu akuten haben chronische Schmerzen ihre Warnfunktion verloren. Das heißt, sie sind nicht mehr Begleiterscheinung einer Erkrankung, sondern ein eigenständiges Krankheitsbild. Oft ist eine psychologische bzw. psychosomatische Herangehensweise erfolgreicher als eine bloße Symptomlinderung durch Medikamente. Wir zeigen unterschiedliche Lösungsansätze auf:



Foto: Eugen Jörg

Datum

Fr 21.11.2014, 18:30 Uhr
Festsaal im Rathaus Tulln

Angebot / Veranstaltung

Vortrag: **"Schmerzheilung beginnt im Kopf"**
DDDr. Karl Isak

Fr 28.11.2014, 14:00 – 18:00 Uhr
Gesundes Tulln, Wilhelmstraße 31

„Schmerztag – Wenn's dauernd weh tut“
Gesprächsrunden, Theorie und Praxis

Eintritt
frei!

Details
zu allen
Veranstaltungen
unter
www.gesundes-tulln.at

Laktoseintolerant – was nun?

Laktose ist in viel mehr Produkten als in Milch enthalten und wird häufig in der Lebensmittelindustrie zugesetzt, um beispielsweise den Geschmack oder die Konsistenz des Endprodukts zu verbessern. Dies ist in der Zu-

tatenliste z.B. als Milchzucker, Laktose, Milchpulver, Molke oder Molkenerzeugnis erkennbar. Insbesondere Fertigprodukte, wie z.B. Brot, Wurst, Kuchen etc. haben oft einen hohen Laktosegehalt, der in den Nähr-

werttabellen nicht ausgewiesen wird. Im Rahmen unserer Aufklärungskampagne bieten wir in Form eines 3-stündigen Workshops alltagstaugliche Hilfestellung, die den täglichen Einkauf erleichtern soll.

Terminauswahl: 1.12.2014, 12.1., 9.2. oder 9.3.2015

Auskunft und Anmeldung: Tel. 0676/719 52 20 (Michaela Haunold)



Selbsthilfegruppe: „Fühl dich wohl in deiner Haut!“

Ab November finden wöchentlich am Dienstag um 19 Uhr Treffen statt, die dabei unterstützen sollen, das eigene Wohlfühlgewicht zu erreichen und zu halten. Gemeinsam ist es leichter!

Auskunft: Tel. 0676/87 83 15 12 (Adelheid Bickel)

Neu im
Programm
des Gesunden
Tulln

Details zu allen Angeboten unter www.gesundes-tulln.at

Vorzeitige Wiederaufnahme in die NÖ Stadterneuerung

Die NÖ Dorf- und Stadterneuerung unterstützt Städte und Gemeinden in ihrer Entwicklung, setzt dabei auf aktive Bürgerbeteiligung und vergibt finanzielle Förderungen für Projekte. Da in Tulln die Bürgerbeteiligung besonders aktiv gelebt wird (Stichwort: Jahr des Dialogs mit der "In 80 Tagen durch Tulln"-Tour), wurde die Stadtgemeinde schon frühzeitig wieder in das Programm aufgenommen.

Zwischen 2007 und 2011 war Tulln bereits Mitglied der NÖ Stadterneuerung und hat in dieser Zeit 31 Projekte mit einer bewilligten Fördersumme von € 1,75 Mio. eingereicht – das Besondere daran war stets der Fokus auf die Bürgerbeteiligung bei der Planung und der Umsetzung der Ideen. Nach der fünfjährigen Mitgliedschaft ist üblicherweise eine Pause von 5 Jahren vorgesehen. Tulln wird ab 2015 aber schon vorzeitig in das Programm aufgenommen und wieder professionell von den Betreuern der Stadterneuerung begleitet.

Gelebte Bürgerbeteiligung

Für die kommende Periode soll es einige Neuerungen im Stadterneuerungsprozess geben: Geplant sind Arbeitsgruppen zu Themenbereichen wie z.B. Verkehr & Radfahren, Kunst & Kultur, Wirtschaft, Freizeit & Sport und Soziales. Insbesondere sollen dabei die Vielzahl an Projektideen, die im Rahmen der Dialogtour „In 80 Tagen durch Tulln“ gesammelt wurden, gefiltert

und für die Realisierung vorbereitet werden. BürgerInnen arbeiten dabei Hand in Hand mit politischen Entscheidungsträgern sowie Vertretern der Verwaltung.

Voranmeldung bereits möglich

Die konkreten Themenbereiche werden zu Beginn des nächsten Jahres festgesetzt und in der TULLN INFO darüber berichtet. **Wer sich schon jetzt voranmelden möchte, kann mit einem Mail an stadtamt@tulln.gv.at sein Interesse bekunden und wird per E-Mail direkt über die Termine der Arbeitskreise und deren Aufgaben informiert.**

T Trends setzen.

Heimat bleiben.



Hohe Förderungen für Lebensqualität: In der letzten Förderperiode wurde z.B. der Generationenspielplatz im Komponistenviertel finanziell zu 50% und mit viel Bürgerbeteiligung bei Planung und Umsetzung gefördert. Weitere geförderte Projekte waren u.a. die Ergänzung des Radwegenetzes und die Umgestaltung des Hauptplatzes.

20 Jahre interuniversitäre Forschung am IFA-Tulln

Im September wurde am BOKU-Standort Tulln ein rundes Jubiläum gefeiert: Vor 20 Jahren nahm das Interuniversitäre Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie (IFA-Tulln) seinen Betrieb auf und ist damit die Keimzelle des heutigen Campus Tulln.

Das IFA Tulln wurde schon vor 20 Jahren konzipiert als (inter-)universitäre Institution, die es gerade jungen ForscherInnen ermöglicht, sich zu entwickeln und zu beweisen. Die Vision der Gründer, junge WissenschaftlerInnen im aufstrebenden Forschungsgebiet der Agrarbiotechnologie unter einem Dach interdisziplinär kooperieren zu lassen, ist voll aufgegangen. Heute sind am IFA Tulln mehr als 180 MitarbeiterInnen in 6 Instituten (eines davon in Wien) tätig.

Verbindung Forschung – Wirtschaft – Lehre

Anwendungsgebiete der IFA-Forschung sind etwa die Erzeugung von Biogas zur Energiegewinnung oder die mikrobiologische Sanierung von Wasser und Böden. Im Bereich der Mykotoxinforschung ist das IFA in der Weltspitze mit dabei. Aber nicht nur das: Drei Spin-Off-Unternehmen sind mittlerweile in der Wirt-

schaft aktiv und die positive Entwicklung der Professuren am Standort Tulln treibt auch die Lehre stetig voran.

Innovation Award für IFA-Studentin

Wie erfolgreich die Lehre am IFA ist, zeigt die diesjährige Verleihung des 1. Platzes beim Innovation-Award an eine Studentin des IFA: Claudia Kolm hat im Rahmen ihrer Masterarbeit eine kostengünstige Methode zum Nachweis von gentechnisch veränderten Pflanzenteilen in Lebens- und Futtermitteln entwickelt. Im Mittelpunkt des Innovation Award steht die Frage nach der Verwertbarkeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Er wird von der Universität für Bodenkultur Wien und der niederösterreichischen Technologiefinanzierungsgesellschaft tecnet equity jährlich ausgeschrieben.

Gentechnik mit Teststreifen erkennen

Die Presse, 20. September 2014

Prämiert. An der Boku Wien wurde ein neues Verfahren entwickelt, um gentechnisch veränderte Pflanzen zu erkennen. Die Arbeit wurde beim niederösterreichischen Innovation Award 2014 mit dem ersten Platz belohnt.

Wie lässt sich schnell und einfach nachweisen, ob eine Pflanze gentechnisch verändert wurde? Eine Arbeitsgruppe am Boku-Department Interuniversitäre Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie (IFA) Tulln hat dazu eine neue Methode entwickelt. Für ihre Masterarbeit im Rahmen des Projekts geniederösterreichischen Innovation Award 2014, der am Donnerstag im Rahmen der 20-Jahr-Feier des IFA-Tulln verliehen wurde. Mit der Auszeichnung...

und Futtermittelhersteller. „Bisher konnte das nur in Labors getestet werden“, erklärt Claudia Kolm, die neu entwickelte Methode nutzt ein anderes Verfahren und ist damit günstiger und direkt vor Ort anwendbar. „Es gibt nur einige wenige DNA-Sequenzen, die bei gentechnisch veränderten Pflanzen in das Erbgut der Pflanze eingeschleust werden“, sagt Kolm. Diese DNA...

...ung erfolgt dann mit einem Teststreifen. „Das Ergebnis kann wie bei einem Schwangerschaftstest einfach abgelesen werden“, sagt Kolm. Bisher wurde das Verfahren an Maispflanzen getestet, weitere sollen folgen. Der zweiten Platz des Innovation Award ging an Michael Stur...

*Univ.Prof. Dr. Rudolf Krška,
Leiter des Dept. IFA, BOKU*
*„Die hervorragende
Atmosphäre sowie die
tolle Zusammenarbeit
mit der Stadtgemeinde
Tulln und dem Land
NÖ bilden die Basis für
die Erfolge des IFA.“*



Tulln: Forschungscenter von Agrana

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern Agrana hat am Standort Tulln mit Investitionen von vier Millionen Euro seine Forschungsaktivitäten gebündelt. Bisher waren die Zuckerforschung und der Fruchtbereich des österreichischen Unternehmens getrennt. Zwei Drittel des um rund 1000 Quadratmeter erweiterten Gebäudekomplexes sind Laborflächen. Rund 65 Mitarbeiter sind im neuen Research & Innovation Center (Aric), das am Mittwoch eröffnet wurde, beschäftigt.

[APA/Draper]

Die Presse, 13.9.2014

Agrana forscht und entwickelt in Tulln

Im Herbst wurde am Standort Tulln das ARIC eröffnet – das Agrana Research & Innovation Center. Der weltweit tätige Konzern verlegt damit seine gesamte Forschung und Entwicklung nach Tulln. Zwei wesentliche Gründe nannte Generaldirektor Johann Marihart für die Standortwahl: Die Nähe zur Produktion sowie die Vernetzung mit dem Campus Tulln Technopol, insbesondere mit dem IFA. Auf den rund 4.000 m² des ARIC am Gelände der Agrana arbeiten 65 Mitarbeiter an verschiedenen Forschungsprojekten in den Bereichen Zucker, Stärke und Frucht. Investitionsvolumen: 4 Mio. Euro

Internationale Lehre an der Fachhochschule am Campus Tulln

Die FH startete heuer bereits in ihr 12. Jahr. Mit rund 60 neu inskribierten Bachelor- und 40 Masterstudenten ist der Studiengang das vierte Jahr in Folge im Bachelorstudium voll ausgelastet. Die Qualität der Abschlussarbeiten ist stets auf höchstem Niveau: Lukas Feiler schrieb seine Abschlussarbeit bspw. bei Lincoln Agritech Ltd. in Neuseeland. Erstmals wurde die Sponson heuer im neuen Danubium gefeiert.



Departmentleiter Univ.-Prof. Rudolf Krška, Senatsvorsitzender Univ.-Prof. Hubert Hasenauer, Rektor Univ.-Prof. Martin Gerzabek, Univ.-Prof. i.R. Peter Ruckenbauer, Universitätsratsvorsitzender Univ.-Prof. i.R. Dr. Werner BIFFL, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Bürgermeister Mag. Peter Eisenschek bei den Feierlichkeiten anlässlich des 20. Jubiläums des IFA. Zu Ehren des ersten Leiters des IFA bekam der Hörsaal den Namen "Peter-Ruckenbauer-Hörsaal".

ZUCKER-PRODUKTION

Wie man aus Rüben das Letzte herausholt

Forschungszentrum. Agrana investiert in Tulln



Eröffnung mit Agrana-Chef Marihart, Sektionschef Losch, RZB-Chef Rothensteiner, Landesrat Pernkopf und Bürgermeister Eisenschek

Die Anforderungen an die Lager- und Verarbeitungsqualität der Zuckerrüben steigt. Weil die Zuckerrübenforschung Tulln wurde um 1300 m² erweitert. Ein Grund für die Standortwahl...

Kurier, 11.9.2014



Die Masterstudenten der Fachhochschule feierten ihre Sponson heuer im Danubium, dem neuen Stadtsaal in Tulln.

Nachtbus – die Erfolgsgeschichte geht weiter

An den Wochenenden bringt der Nachtbus Wien-Tulln seit November 2012 Discofans, Theaterfreunde und Nachtschwärmer sicher nach Hause und erfüllt damit eine wesentliche Funktion v.a. für die Tullner Jugend. Die Resonanz ist mit bis zu 1.100 Fahrgästen im Monat enorm.

Durchwegs sehr gut ausgelastet

Die Auslastung des Nachtbusses war sogar noch besser als im Premierenjahr – über 6.000 Personen haben das Angebot genutzt. In gut frequentierten Nächten saßen bisher bis zu 150 Personen im Bus. Genutzt wird der Bus v.a. für die nächtliche Heimfahrt von Wien, aber auch für Fahrten zwischen den Gemeinden entlang der Strecke.

Weiterführung bis 2018 beschlossen

Insgesamt kostet der Betrieb ab 2015 rd. € 32.000,- pro Jahr – und damit wesentlich weniger als bisher. Die Kostenreduzierung ergab sich einerseits durch eine Neuausschreibung des Betriebes durch den VOR im August 2014 und andererseits durch die Ticketerlöse

dank der ausgezeichneten Auslastung. Die Gesamtkosten des Busses werden nach Abzug der Ticketerlöse anhand eines Kostenschlüssels von den beteiligten Gemeinden Tulln, Zeiselmauer, St. Andrä-Wördern und Klosterneuburg getragen. In der Gemeinderatssitzung vom 8. Oktober beschloss der Tullner Gemeinderat einstimmig eine Verlängerung des Optionsvertrages für den Nachtbus bis Ende 2018.

„Es freut mich sehr, dass sich diese Initiative nachhaltig etabliert hat und für viele Nachtschwärmer aus Tulln regelmäßig eine sichere Heimfahrt garantiert“, so Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk über den Nachtbus Wien-Tulln.

Fahrzeiten

In der Nacht auf SA, SO und Feiertag

Abfahrt Bhf. Heiligenstadt 01:23 Uhr | 03:23 Uhr
Abfahrt Hbf. Tulln 02:23 Uhr

Preis

VOR-Tarif: € 2,- pro Zone, **Wien-Tulln:** € 6,-
Alle Dauerkarten der Strecke sind gültig.

Aktueller Fahrplan mit Haltestellen:

www.tulln.at (Wirtschaft & Verkehr)

Aktuelle
Fahrplanabfragen:
www.oebb.at,
www.vor.at,
www.AnachB.at



Bahn-Lärmschutz

im östlichen Tulln

In den vergangenen Monaten errichtete die ÖBB den Lärmschutz entlang der Bahn im östlichen Langenlebarner- und Königstetter Viertel. Letzte Lücken werden im Frühjahr bzw. mit dem Bahnhofsumbau ab 2016 geschlossen.

Bereits im Vorjahr erhielt Langenlebar den ersehnten Lärmschutz entlang der Bahn, heuer war Tulln an der Reihe. Ab dem Frühjahr wurden die Wände von der Maderspergerstraße bis etwa auf Höhe der Ottokargasse errichtet – das entspricht einer Länge von insgesamt in etwa 1,1 km. Die Kosten werden zwischen Stadt (25%), Land NÖ (25%) und ÖBB (50%) aufgeteilt, die Stadtgemeinde Tulln investierte rd. € 250.000,-.

Weiterführung Richtung Betriebsgebiet notwendig
Warum der Lärmschutz in Richtung Langenlebar bis in das Betriebsgebiet gezogen wurde, ist physikalisch leicht erklärbar: Der Schall breitet sich auch über weitere Strecken aus. Würde er nur bis auf Höhe der letzten Häuser reichen, hätte dies einen weitaus weniger guten Effekt.



Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk und Vizebürgermeister Harald Schinnerl beim Lokalaugenschein.

Lückenschlüsse ab 2015

Die noch fehlenden Wände auf Höhe des Bauhofes in der Maderspergerstraße werden im Frühjahr 2015 errichtet. Die Umsetzung des Abschnittes entlang des Bahnhofes bis zum Friedhof wäre aufgrund des geplanten Bahnhofsumbaues derzeit nicht sinnvoll und wird im Zuge der Bauarbeiten ab 2016 erfolgen. Ähnlich verhält es sich mit der Brücke über die Kleine Tulln: Hier ist der Lärmschutz erst effektiv, wenn das schallverstärkende Eisentragwerk ausgetauscht ist – auch das soll im Zuge des Bahnhofsumbaues erfolgen.

**T Trends setzen.
Heimat bleiben.**



Haltestellensanierung Langenlebar läuft



Stadtrat Karl Mayr, Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Vizebürgermeister Harald Schinnerl und ÖBB-Projektleiter Dipl.-Ing. Oswald Pascher

Als letztes Teilstück des Bahn-Lärmschutzes in Langenlebar wird die Haltestelle bis zum Frühjahr 2015 attraktiv umgestaltet.

Die Lärmschutzwände in Langenlebar wurden bereits im Vorjahr errichtet, seit Oktober wird nun mit der attraktiven Umgestaltung der Haltestelle der letzte Teil dieses Projektes umgesetzt. Dabei erhält das Gebäude einen freundlichen, beheizten und teilverglasten Warteraum, die Trafik wird vergrößert und auch die WC-Anlagen werden neu und größer hergestellt.

52 Bike-and-Ride-Plätze

Zwischen Bahnhofsgebäude und Stiegenabgang zum anderen Bahnsteig wird die Freifläche mit Sitzgelegenheiten ausgestattet. Westlich des Bahnhofsgebäudes entsteht der Lückenschluss zur Lärmschutzwand, der zugleich als überdachte Bike-and-Ride-Abstellfläche genutzt wird. Insgesamt 52 Plätze werden geschaffen, die Überdachung wird durch die Stadtgemeinde Tulln hergestellt.

Sehr hohe Anforderungen im Straßenbau

Stetig arbeitet die Stadtgemeinde Tulln an den vielen anstehenden straßenbaulichen Maßnahmen. Im Voranschlag 2015 soll auf Vorschlag von Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk das Budget für den Straßenbau erhöht werden.

Der Straßenbau macht jährlich einen großen Teil im Budget der Stadtgemeinde Tulln aus – dennoch muss bewusst sein, dass nicht alles auf einmal gemacht werden kann. 2014 waren für Straßenbau, Beleuchtung und Radwege über 2,1 Mio. Euro aufgeteilt auf 45 Projekte in Tulln und den Katastralgemeinden veranschlagt – von Belagssanierungen bis zu umfassenden Umgestaltungen. Beispielsweise wurden folgende Projekte verwirklicht:



Westliche Innenstadt / Umgebung Stadtoase

Das umfangreichste Straßenbau-Projekt des vergangenen Jahres war die Instandsetzung des Bereiches rund um die Stadtoase. Die Brüdergasse wurde dabei zu einer niveaugleichen Begegnungszone. Auch die Nussallee wurde neu gestaltet und eine Verbreiterung entschärfte das Nadelöhr der Rauchfangkehrergasse. Außerdem ist bei der Kreuzung Rauchfangkehrergasse/Nussallee ein provisorischer Kreisverkehr errichtet worden. Er wird eine Verkehrsberuhigung sowie eine sicherere Radweg-Überfahrt mit sich bringen. Im Zuge der Hotel-Errichtung (siehe Seite 11), wird die endgültige Kreisverkehrsgestaltung umgesetzt. **Gesamtinvestition: € 390.000,-**

Langenlebar: Fahrbahnteiler und Sanierung

Bei der Siedlung Rafelswörth halten sich viele Autofahrer nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung. Abhilfe und mehr Sicherheit für querende Schulkinder soll der Fahrbahnteiler schaffen. Außerdem wurden die Nebenflächen und die Bushaltestelle umgestaltet. Ebenfalls in Langenlebar wurde u.a. der Belag der Dreifaltigkeitsstraße saniert. **Gesamtinvestition für die beiden Projekte: € 340.000,-**



Lerchengasse: Belag & Baumpflanzung

Nach Möglichkeit werden Straßensanierungen mit Baustellen von anderen Einbautenträgern verbunden, um Synergien zu nutzen und Kosten zu sparen. So wurden z.B. heuer mehrere Straßen im Zuge der Gasleitungssanierung der EVN saniert, unter anderem die Lerchengasse. Hier wurden nach einem intensiven Bürgereinbindungsprozess auch einige zu große Bäume entfernt und neue gepflanzt. **Gesamtinvestition: € 80.000,-**

Vor- und Parkplatz bei DonauSplash

Im Zuge der Bauarbeiten am neuen Sport- und Familienbad (siehe auch Seite 6) wurde der Parkplatz neu gestaltet, mehr Platz für Schulbusse geschaffen, der Radweg besser angebunden und ein neuer Weg direkt zum Eingang errichtet, sowie die Durchfahrt vor dem Eingangsbereich unterbrochen um für mehr Sicherheit zu sorgen. **Gesamtinvestition: € 110.000,-**



Sharrows für mehr Radfahrer-Sicherheit

Die gute Zusammenarbeit von Radlobby und Stadtgemeinde wird erneut sichtbar: Neue Bodenmarkierungen in der Wiener Straße, so genannte "Sharrows", sollen die Aufmerksamkeit erhöhen und das Bewusstsein für den Radverkehr schärfen.

Damit die vorgeschriebenen Sicherheitsabstände eingehalten werden können, dürfen Autofahrer in engen Straßen wie der Wiener Straße nicht überholen. Viele versuchen es trotzdem oder fahren sehr eng auf. Einige Radfahrer weichen deshalb sogar auf den Gehsteig aus - was dort wiederum zu Konflikten mit den Fußgehern führt. "Sharrows" sollen eine Optimierung bieten: Die Bodenmarkierungen werden bereits in vielen Ländern eingesetzt und wurden auf Anregung der Radlobby Tulln testweise in der Wiener Straße angebracht. Sie sollen mehr Bewusstsein dafür schaffen, dass die Fahrbahn auch von Radfahrern genutzt wird und diese in einem angemessen großen Sicherheitsabstand zu den parkenden Autos fahren dürfen.

Zusammenarbeit mit der Radlobby

In Zusammenarbeit zwischen der Radlobby und der Stadtgemeinde Tulln wurden bereits mehrere Projekte erarbeitet und umgesetzt – z.B. die Optimierungen bei der Unterführung Bahnhofstraße und die Anbringung eines großflächigen Spiegels in der Unterführung Frauentorgasse. "Die Radlobby Tulln ist ein wichtiger Impulsgeber und Partner - danke für die ausgezeichnete Zusammenarbeit", so Vizebürgermeister Harald Schinnerl.



Der Begriff "Sharrows" leitet sich von den englischen Worten "Share" = teilen und "Arrow" = Pfeil ab. Vizebürgermeister Harald Schinnerl und Alfred Kaiblinger von der Radlobby Tulln waren kurz nach den Markierungsarbeiten vor Ort.



Häufig werden Fahrräder nicht an den vorhergesehenen Abstellplätzen, sondern frei auf Gehsteigen abgestellt oder an Laternen gehängt – für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer ist das oft ein schwieriges Hindernis – wir bitten um Rücksicht!

Ziel: Lückenloses Radeln in Tulln

Tulln ist seiner Zeit voraus: Mit insgesamt 25 Radweg-Projekten wurden allein bis 2014 bereits mehr Maßnahmen umgesetzt, als für den Zeitraum von 2010 bis 2015 ursprünglich geplant waren. Großteils handelte es sich dabei um punktuelle Optimierungs-

maßnahmen sowie Lückenschlüsse im bereits sehr gut ausgebauten Radwegenetz. Das erklärte Ziel des Radwegekonzeptes der Stadtgemeinde Tulln: Die Stadt soll lückenlos auf sicheren Radwegen „erfahrbar“ sein.

„Echt leiwand“ – Die Tullner Jugendarbeit

Nicht der erhobene Zeigefinger, sondern die ausgestreckte Hand – das könnte das Sinnbild der Tullner Jugendarbeit sein: Die Jugendeinrichtungen der Stadtgemeinde Tulln beraten, unterstützen und zeigen Möglichkeiten auf. Und natürlich kommt der Spaß nicht zu kurz.



Bis zu 80 Jugendliche nutzen täglich die vielen kostenlosen Angebote des JUZ.

Gemeinsam Leidenschaften ausleben – kreativ und legal



Spiel & Spaß im JUZ, dem gemeinde-eigenen Jugendzentrum

Das JUZ bietet eine fix stationierte Anlaufstelle innerhalb Tullns. Jugendliche von 12 bis 18 Jahren können hier von Montag bis Donnerstag zwischen 13:00 und 18:00 Uhr sowie freitags von 13:00-19:00 Uhr ein kostenloses Freizeit- und Raumangebot ohne Konsumzwang nutzen. Im geschützten Rahmen können sie sich zudem bei Bedarf anonym und vertraulich beraten lassen. Zusätzlich werden regelmäßig jugendspezifische Workshops und Projekte sowie gemeinsame Ausflüge organisiert. Alle Angebote basieren auf den Kriterien der Freiwilligkeit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung.

Tag der offenen Tür im JUZ

Freitag 21. November,
12 – 19 Uhr
Wiener Straße 27

Verein EXIT – Jugendberatung Tullnerfeld

Die zweite wichtige Säule der Tullner Jugendarbeit ist der Verein „EXIT – Jugendberatung Tullnerfeld“. Dieser wurde von Vizebürgermeisterin Mag. Susanne Schimek gegründet und wird von der Jugendwohlfahrt des Landes NÖ und der Stadtgemeinde Tulln stark unterstützt. Mitgliedsgemeinden sind außerdem Absdorf, Grafenwörth, Großweikersdorf, Judenau-Baumgarten, Michelhausen, Sieghartskirchen, St. Andrä-Wördern, Sitzenberg-Reidling, Tulbing und Zwentendorf. Der Verein gliedert sich in zwei Bereiche: Die Jugendberatung EXIT und die mobile Jugendarbeit „Gemma“.

Offene Ohren bei der Jugendberatung EXIT

Kostenlos, anonym, vertraulich – das sind die Grundsätze der seit fast 10 Jahren aktiven Jugendberatung EXIT. Die diplomierten SozialarbeiterInnen bieten Unterstützung in krisen- und konflikthaften Lebenssituationen in geschützter Atmosphäre an – von Problemen mit den Eltern bis zu Fragen zu Ausbildung, Liebe und Sexualität. Abgestimmt auf die individuelle Problemlage und auf das Anliegen der Jugendlichen werden in den Beratungsgesprächen gemeinsam Lösungen und Handlungsstrategien erarbeitet. Dabei wird die Selbsthilfe aktiviert und das Umfeld der Jugendlichen einbezogen. Auch immer mehr Eltern und Angehörige suchen bei den SozialarbeiterInnen Rat.



Der Jugendclub in Langenlebam wollte seinen Jugendtreff „The Box“ gemeinsam gestalten, Gemma! half bei der Umsetzung.

Gemma!-Mädchencafé

Jeden Mittwoch,
16 – 18 Uhr
Kirchengasse 32

Gemma! Mobile Jugendarbeit im Bezirk Tulln

Das Team feierte heuer den 5. Geburtstag der mobilen Jugendarbeit in Tulln – und damit 5 Jahre vollen Einsatz für die Jugendlichen. Dass das Konzept erfolgreich ist, zeigt schon allein seine große Ausweitung in dieser kurzen Zeit: Mittlerweile ist das Gemma-Team neben der Stadtgemeinde Tulln auch in den Marktgemeinden Sieghartskirchen, Zwentendorf, Tulbing, Großweikersdorf und Absdorf im Einsatz.

Ehrliches Interesse und Engagement

Erfolgreiche Jugendarbeit muss in erster Linie ehrlich und authentisch sein – und gleichzeitig fachlich professionell fundiert. Die Gemma-JugendsozialarbeiterInnen gehen aktiv auf die Jugendlichen zu und bieten neben der Unterstützung in ihren jeweiligen Lebensbereichen vielfältige Projekte und Veranstaltungen an. Sie regen die Jugendlichen aber auch dazu an, selbst aktiv zu werden: Ideen der Jugendlichen werden aufgegriffen und deren Umsetzung gemeinsam angegangen. Dazu zählen z.B. unzählige regelmäßige und punktuelle Freizeit- und Sportaktivitäten, aber auch jugendkulturelle Projekte wie die Realisierung von (legalen) Möglichkeiten für Streetart, Bandproberäumen, Skateanlagen, Jugendtreffs etc.



Und das sagen die Tullner Jugendlichen dazu:

„Ihr könnt's einfach alles besser erklären als alle anderen.“

„Eine Organisation in Tulln, die der Jugend wirklich einen Sinn für Eigenständigkeit gibt.“

„Ich finds cool, dass es so was gibt!“

„Ich find Gemma super, weil sie die ganzen Jugendlichen zusammenbringen und wir einen Haufen Spaß haben.“

Kontakt und weitere Infos zur Tullner Jugendarbeit auf www.jugend-tulln.at

Tullner Adventdorf

Eröffnung am
Sa, 22.11., 17 Uhr

Tulln sucht auch wieder das Christkind, das den Kindern am 24.12. Weihnachtsgeschichten vorliest! Interessierte Mädchen ab 16 Jahren können sich bis 28.11. mit einem weihnachtlichen Foto und kurzem Text an oeffentlichkeitsarbeit@tulln.gv.at bewerben!

Tulln in der Weihnachtszeit

Ein heißer Punsch nach einem ausgiebigen Weihnachtseinkauf, beleuchtete Straßen, bunte Veranstaltungen und ein vielfältiges Kunst- und Kulturwochenende – so fühlt sie sich an, die Weihnachtszeit in der Kunst- und Gartenstadt Tulln.

Kunst und Kultur am 6. & 7. Dezember

„Advent erleben in der Kunststadt“ heißt es heuer wieder gebündelt an einem Wochenende mit dem beliebten Konzert „Tullner Advent“ in der Minoritenkirche und dem „Winter-Bezaubermarkt“ im Atrium des Minoritenklosters. Bei dem Kreativmarkt werden im zweiten Jahr in Folge wieder individuelle Geschenkideen von Genähtem, über Buntes für Kinder bis zu Schmuck, Fotografien und Papierkunst geboten. Bei der Eröffnung mit Bürgermeister Mag. Peter Eisenchenk am 6. Dezember um 10 Uhr ist der Eintritt frei.

Tullner Advent

Sa 6.12., 15:30 und 17 Uhr
Minoritenkirche

Öffnungszeiten
des Tullner Adventdorfes
19. November – 24. Dezember

Mi – Fr: ab 15 Uhr

Sa & So: ab 13 Uhr

Di 24.12.: 9–14 Uhr



Frohes Fest für die Jüngsten

Ein besonderes Highlight für Kinder gibt es am 6. Dezember, wenn der Nikolo ab 15 Uhr durch die Innenstadt zieht und dabei tolle Geschenke im Gepäck hat. Auch ein Weihnachtserlebnis der besonderen Art ist der Perchtenlauf. Die perfekte Einstimmung auf das frohe Fest ist das Tullner Weihnachtsmärchen, bei dem diesmal „Weihnachten mit Frau Holle“ gespielt wird. Der ganz besondere Besuch kommt dann direkt zu Weihnachten, am 24. Dezember, nach Tulln: Das Christkind begrüßt alle Kinder am Hauptplatz und nimmt die letzten Weihnachtswünsche entgegen.

Perchtenlauf Sa 13.12., 18:30 Uhr, Hauptplatz

Freizeit an der frischen Luft – auch im Winter

Im Zentrum des Tullner Adventdorfes steht heuer wieder der Zwergerl-Eislaufplatz, der ab Anfang Dezember (wetterabhängig!) seine Tore öffnet: Kinder bis 12 Jahre können vor Ort Eislaufschuhe ausborgen und gratis ihre Runden drehen. Außerdem kann man den Eisschützen beim Eisstockschießen zusehen oder am Mittwoch und Freitag von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr selbst das Eisstockschießen ausprobieren. Auch eine Buchung für Weihnachtsfeiern ist möglich – Infos bei Johannes Scheuer unter Tel. 0650 / 922 18 70, j.scheuer@staniek.at.

Winter-Bezaubermarkt

Sa 6.12. und So 7.12., 10 – 18 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 1,- / Familien € 2,-
Kinder/Jugendliche bis 14 Jahre frei



Der Advent auf einen Blick

Mo 22.11.	Advent-Dekorationen aus dem Garten	DIE GARTEN TULLN, 12 - 17.30 Uhr
So 23.11.	Adventmarkt Neuaigen	Neuaigen, „Alte Schule“, 9 – 17 Uhr
Sa 29.11.	UTC Punschstand	Langenlebarn, Tennisplatz, 14.30 Uhr
Sa 29. - 30.11.	Adventmarkt	Paulussaal, 9 – 16 Uhr
So 30.11.	Puppentheater „Stoffels Weihnachtsstern“	Kunstwerkstatt Tulln, 11 Uhr
Mo 01.12.	Weihnachtskonzert der Musikschule	Rosenheim, 15 Uhr
Di 02.12.	Adventsingen der Musikhauptschule Tulln	Pfarrkirche St. Severin, 19 Uhr
Sa 06.12.	Der Nikolo kommt	Hauptplatz, 15 Uhr
Sa 06.12.	Konzert „Tullner Advent in der Minoritenkirche“	Minoritenkirche, 15.30 und 17 Uhr
Fr 05.12.	Donauwellenweihnacht	MS Stadt Wien, 18 Uhr
Fr 05. - 07.12.	ARTvent-Ausstellung	Kunstwerkstatt, 14 - 19 Uhr
Fr 05. - 20.12.	Weihnachtskrippen-Ausstellung	KUNST FORUM TULLN, jeden Fr 16 - 17.30 Uhr, jeden Sa 11 - 12.30 Uhr und 16 - 19 Uhr
Sa 06. - 07.12.	Winter-Bezaubermarkt: Kreativmarkt	Minoritenkloster/Atrium, 10 - 18 Uhr
So 07.12.	Der Nikolaus an Bord der MS Stadt Wien	MS Stadt Wien, 14 Uhr
Do 11.12.	Chemische Zaubereien in der Weihnachtszeit: Show-Vorlesung für Jung und Alt	Universitäts- und Forschungszentrum, 17 Uhr
Do 11.12.	Adventbesinnung	Paulussaal, 19 Uhr
Fr 12.12.	Mozuluart- African Christmas	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Fr 12.12. - 14.12.	ARTvent-Ausstellung	Kunstwerkstatt, 14 - 19 Uhr
Sa 13.12.	Perchtenlauf	Innenstadt/Hauptplatz, 18.30 Uhr
So 14.12.	Adventkonzert der Amici Musici: „Hör in den Klang der Stille“	Langenlebarn, Pfarrkirche, 17 Uhr
Mo 15.12.	Lucia-Feier	Pfarrkirche St. Severin, 18.30 Uhr
Fr 19.12.	Weihnachtsmärchen: Weihnachten mit Frau Holle	Minoritenkloster/Atrium, 17 Uhr
Mo 22.12.	Weihnachtsgeschichten in der Bücherei	Stadtbücherei Tulln, 16 Uhr
Mi 24.12.	Das Christkind kommt nach Tulln	Adventdorf und Innenstadt, 10 Uhr
Mo 24.12.	Traditionelles Weihnachtsspielen Jugendblasorchester	15.45 Uhr: Pfarrkirche St. Stephan, 16 Uhr: Kriegerdenkmal 16.15 Uhr: Hauptplatz
So 28.12.	Puppentheater „Das Weihnachtsmärchen“	Kunstwerkstatt, 11 Uhr



1

2

Veranstaltungen

Kammermusikabend

So, 23. November

Herbstkonzert

So, 29. November

November

Do 20.11.	Slingtraining
Fr 21.11. -12.12.	Mahnendes Erinnern: 70 Jahre Bombenangriff auf Tulln
Fr 21.11.	Schmerzheilung beginnt im Kopf
Fr 21.11.	CD Präsentation Beutelhut
Sa 22.11.	Tanzabend für Jung und Alt mit DJ Andi
Sa 22.11.	Hader spielt Hader
So 23.11.	Kammermusikabend
Mo 24.11.	Jour fixe 2
Mo 24.11.	Yoga-Schupperstunde
Di 25.11.	Mein glückliches Kind und ich
Mi 26.11.	Tullner Leserattenclub
Do 27.11.	Slingtraining
Fr 28.11.	Wenn's dauernd weh tut
Sa 29.-30.11.	Tullner Flohmarkt
Sa 29.11	Seminar "Loslassen"
Sa 29.11.	Herbstkonzert der Stadtkapelle Tulln
Sa 29.11.	Gernot Kulis - Kulisionen
So 30.11.	Benefizkonzert des a-cappella-chors tulln
So 30.11.	Puppentheater "Stoffels Weihnachtsstern"

Wiener Straße 28/1, Raum 3, 19 und 20 Uhr
Minoritenkloster, Mo-Mi 8-15 Uhr, Do 8-19 Uhr, Fr 8-12 Uhr
Minoritensaal im Rathaus, 18.30 Uhr
Kunstwerkstatt Tulln, 20 Uhr
Nitzing, Bratenpiraten, 19 Uhr
Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Minoritensaal, 17 Uhr
Musikschule, Kapuzinersaal, 18.30 Uhr
Kindergarten F.-Zant-Allee, 19.30 Uhr
Gesundes Tulln, Wilhelmstraße 31, Raum 1, 19 Uhr
Stadtbücherei, 16 -17 Uhr
Gesundes Tulln, Wiener Straße 28/1, Raum 3, 19 und 20 Uhr
Gesundes Tulln, Wilhelmstraße 31, 14 - 18 Uhr
Messegelände Tulln, 9 -18 Uhr
Gesundes Tulln, Wilhelmstraße 31, Raum 1, 15 -18 Uhr
Atrium oder Stadtsaal, 19.30 Uhr
Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Stephan, 18 Uhr
Kunstwerkstatt Tulln, 11 Uhr

2

1

Alle Adventstermine auf S. 34/35

Dezember

Do 04.12.	Slingtraining
Do 04.12.	Evergreen-Abend
Do 04.12.	Andreas Vitasek - Sekundenschlaf
Fr 05.12.	Donauwellenweihnacht
Fr 05.12.	Klangschalen-Traumreise für Kinder
Sa 06.12.	Fit mit BRAIN-GYM - Gehirngymnastik

Gesundes Tulln, Wiener Straße 28/1, Raum 3, 19 und 20 Uhr
Staasdorf, Tullnerfelderhof, 19.30 - 23.00 Uhr
Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
MS Stadt Wien, 18 Uhr
Gesundes Tulln, Wienerstraße 28/1, Raum 3, 17 Uhr
Gesundes Tulln, Wilhelmstraße 31, Raum 1, 15 -18 Uhr

Neujahrstreffen

Das Neujahrstreffen bietet mittlerweile traditionell zum Beginn des neuen Jahres die Gelegenheit, sich aus erster Hand über zukünftige Projekte und die Perspektiven der Stadt Tulln zu informieren und Gespräche mit Tullns Politikern zu führen. Außerdem wird in diesem Rahmen heuer die Ausstellung „Tulln gestern-heute-morgen“ eröffnet.

Samstag, 10. Jänner 2014
19 Uhr im Atrium des Minoritenklosters

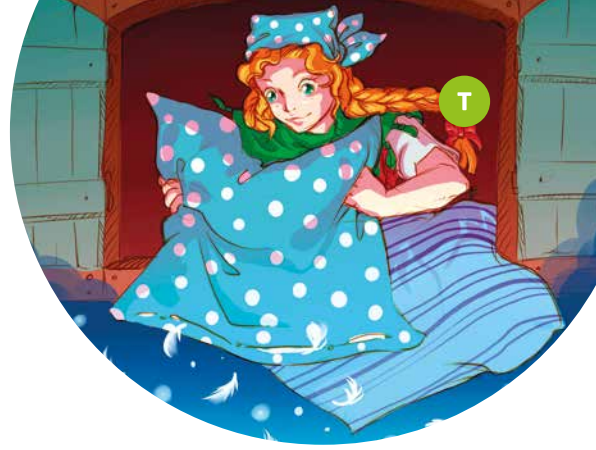
Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bis Mittwoch, 7. Jänner: stadtamt@tulln.gv.at, 02272/690-102 oder -103

Tipp





**Weihnachten
mit Frau Holle**
Fr 19.12.2014, 17 Uhr,
Minoritenkloster/Atrium



Studentenball
Sa, 17. Jänner

HausBau und Energie
Fr bis So, 23. – 25. Jänner

So 07.12.	Der Nikolaus an Bord der MS Stadt Wien	MS Stadt Wien, 14 Uhr
Mi 10.12.	Jour fixe 3	Musikschule, Kapuzinersaal, 18.30 Uhr
Do 11.12.	Slingtraining	Gesundes Tulln, Wiener Straße 28/1, Raum 3, 19 und 20 Uhr
Do 11.12.	Science Busters – Gedankenlesen durch Schneckenstreicheln	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Fr 12.12.	Jugendkonzert	Festsaal Musikmittelschule, 17.30 Uhr
Fr 12.12.	Mozuuart – African Christmas	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Sa 13.12.	Ulla Meinecke & Band	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
So 14.12.	Hör'in den Klang der Stille	Langenlebarn, Pfarrkirche, 17 Uhr
So 14.12.	Winterführung auf der GARTEN TULLN	DIE GARTEN TULLN, 14 –15.30 Uhr
Mo 15.12.	Charity-Yoga für einen guten Zweck	Tulln an der Donau, Festsaal Rosenheim Tulln, 19 –20.30 Uhr
Do 18.12.	Die Echten – Gans in Weiß	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Mo 22.12.	Weihnachtsgeschichten in der Bücherei	Stadtbücherei Tulln, 16 Uhr
Do 25.12.	1-2-3 OBERST	Kunstwerkstatt, 20 Uhr
Mi 31.12.	Silvesterfahrt zur Skyline nach Wien	MS Stadt Wien, 19 Uhr
Mi 31.12.	Comedy Hirten „Jahresrückblick“	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr

Jänner

Sa 10.01.	Neujahrstreffen 2015	Minoritenkloster/Atrium, 19 Uhr
Sa 10.01.	Gschnas des SVDL	Langenlebarn, Florahofsaal
So 11.01.	Seniorenfaschingskränzchen	Minoritenkloster/Atrium, 16 Uhr
So 11.–25.01.	Ausstellung Tulln gestern-heute-morgen	Minoritenkloster, Mo-Mi 10-15 Uhr, Do 10-19 Uhr, Fr-So 10-17 Uhr
Mo 12.01.	Puppentheater "Stoffel und die Eisprinzessin"	Kunstwerkstatt, 11 Uhr
Fr 16.01.	Girls & Boys	Kunstwerkstatt, 19 Uhr
Fr 16.01.	Boris Bukowski „Schmähs & Stories und Songs von Boris“	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Sa 17.01.	Workshop YOGA zu Zweit erleben	Yoga-Raum Tulln, Hollerweg 23, 15 –17 Uhr
Sa 17.01.	Gernot Kulis „Kulisionen“	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Sa 17.01.	Studentenball	Minoritenkloster/Atrium 3
Sa 17.01.	Sängerball	Langenlebarn, Florahofsaal
So 18.01.	Tullner Kinderfasching	Minoritenkloster, 15 –17 Uhr
So 18.01.	Kinderfasching Langenlebarn	Langenlebarn, Florahofsaal, 15 – 17 Uhr
Mi 21.01.	Wiener Klaviertrio	Minoritensaal, 19.30 Uhr
Do 22.01.	Jour fixe 4	Musikschule, Kapuzinersaal, 18.30 Uhr
Do 22.01.	Tullner Narrensitzung	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr
Fr 23. – 25.01.	HausBau + Energie Sparen Tulln	Messegelände Tulln, 10 –18 Uhr
Fr 23.01.	5. Tullner Zukunftsforum	Minoritenkloster/Atrium, 8.15 Uhr
Sa 24.01.	68. Tullner Blumenball	Danubium, Brüdergasse, 20 Uhr
Mi 28.01.	Tullner Leserattenclub	Stadtbücherei Tulln, 16 –17 Uhr
Do 29.01.	Lukas Resetarits „Unruhestand“	Danubium, Brüdergasse, 19.30 Uhr

Tulli Tulli!

Die Narrensitzung ist wieder da!

Gleich nach der besinnlichsten Zeit des Jahres kommt mit dem Fasching die ausgelassenste Jahreszeit auf uns zu. Erstmals seit 2011 wird es am 22. Jänner auch wieder eine Tullner Narrensitzung geben, bei der so manche Schmankerl aus dem Tullner Alltag kräftig aufs Korn genommen werden! Der mittlerweile traditionelle Faschingsumzug findet wieder am Faschingssamstag statt, Gruppenanmeldungen sind ab sofort möglich.

„Man nimmt sich und das Leben manchmal viel zu ernst – deshalb war es mir persönlich ein großes Anliegen, die Weiterführung der Tullner Narrensitzung anzuregen. Danke, dass sich alle Beteiligten wieder dafür bereit erklärt haben“, freut sich Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk darüber, dass dieser Fixpunkt im Tullner Fasching heuer wieder stattfinden wird. Die Stadtgemeinde Tulln stellt zu diesem Zweck das Danubium kostenlos zur Verfügung.

Alle Tullner Narren mit dabei

Die Protagonisten der Tullner Narrensitzung sind durchwegs bekannt und Garanten für gute Unterhaltung – u.a. mit dabei sind wieder Uli Werzinger, D'Lebarner, Heinrich Feketitsch und viele mehr. Alle Teilnehmer wirken kostenlos an der Sitzung mit – für die Umsetzung der Faschingsitzung wurde eigens der Verein „Tullner Faschingsgilde“ gegründet.

Kartenverkauf ab Jänner

Wer sich die Narrensitzung nicht entgehen lassen möchte: Die Karten sind ab Anfang Jänner bei der Fahrschule Werzinger und im Bürgerservice der Stadtgemeinde Tulln erhältlich.



TULLNER NARRENSITZUNG

Donnerstag,
22. Jänner 2015, 19.30
Danubium –
der Stadtsaal in
Tulln



Tullner Faschingsumzug: Samstag 14. Februar 2015, 14 Uhr

Auch die Vorbereitungen für den Tullner Faschingsumzug laufen bereits! Wer als Verein, Firma oder Freundeskreis mittendrin statt nur dabei sein möchte, kann sich ab sofort als Gruppe anmelden!

Gruppenanmeldung ab sofort an: renate.kaiblinger@tulln.gv.at oder 02272/690-331



Rauf auf die Kufen und Brettln!

An schönen Wintertagen locken der blaue Himmel und die klare Luft zu Sport und Bewegung unter freiem Himmel. In Tulln können Eisprinzessinnen und flotte Flitzer auf der Kunsteisbahn ihre Runden drehen. Die Schischule Tulln bietet wieder Kurse und Fahrten in den Schnee an.



Foto: Alois Spandl



Runden drehen auf der Kunsteisbahn Tulln

Der Tullner Eislaufplatz bietet auf seinen 1800 m² viel Platz, um an der frischen Luft ein paar entspannte Runden auf dem Eis zu genießen. Bei dem Angebot ist für alle etwas dabei: Eislaufschuh-Verleih, Kurse, Eishockey, Eisstockschießen, Buffet.

Öffnungszeiten

Mo	14-18 Uhr
Di & Do	10-17 Uhr
Mi	14-19 Uhr
Fr	14-18 Uhr
Sa	10-21 Uhr
So	09-17 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten während der Ferien!

WEITERE INFOS:

www.tulln.at/erleben
Tel. 02272/690-480
Mail: sport@tulln.at

Jeden Samstag
18.30 – 21.00 Uhr

EISDISCO

Die musikalische Verlängerung für Eisprinzessinnen und -prinzen!

Zwergel-Eislaufplatz
am Hauptplatz
Anfang Jänner 2015
(witterungsabhängig)

Tulln fährt in den Schnee

Langeweile in den Ferien? Im Schnee sicher nicht! Die Schischule Tulln bietet in den Weihnachts- und Semesterferien wieder Kurse und tägliche Fahrten in den Schnee. Die jungen Schifahrer und Snowboarder lernen in einer Gruppengröße von max. 10 Kindern mit Tullner Schilehrern – da ist neben dem Spaß auch der Lernerfolg sicher!

Schi- und Snowboardkurse in Mitterbach (NÖ)

Weihnachtsferien:	27. – 31. Dezember 2014
Semesterferien:	02. – 06. Februar 2015
Abfahrt:	7:30 vom Hallenbad Parkplatz
Rückkehr:	ca. 18 Uhr
Kursangebot:	Kindergarten, Anfänger, Schifahrer, Renngruppe, Snowboarder, Freerider
Kosten:	95,- Euro, inkl. Bus 165,- Euro
Anmeldeschluss	
Weihnachtskurs:	20.12.2014
Anmeldeschluss	
Semesterkurs:	28.01.2015
Organisation:	Schischule Peter Haginger



Mitfahrt auch ohne Kursteilnahme möglich.

Kosten nur für Busfahrt: € 15,- pro Tag

Info/Anmeldung:
Kathrin Trunkenpolz
☎ 0650/24 22 644
www.schischule-tulln.at

Winterliche Garten-Erlebnisse

Winterführungen am Gelände der GARTEN TULLN:

Jeweils Sonntag 14. Dezember 2014,
8. Februar 2015, 5. April 2015 und
Ostermontag 6. April 2015.

Beginn: 14 Uhr

Voranmeldung unter
office@diegartentulln.at oder
02272/681 88

Eintritt: € 5,-
(Kinder: € 3,-)

Auch ein winterlicher Garten hat seine Schönheit – dieses Jahr gibt es deshalb wieder die Winterführungen der GARTEN TULLN. Unter dem Motto „Information und Inspiration im winterlichen Garten“ können interessierte Naturliebhaber und Gartenfreunde die über 60 Schau- und Mustergärten erleben. Mit ein bisschen Glück hüllt sich das Gelände zu dieser Zeit in eine weiße Schneepacht und es ist sogar die eine oder andere Tierspur zu finden.



Obfrau des Verschönerungsvereins Monika Liebhart (links) und Vizebürgermeister Harald Schinnerl (rechts) mit den GewinnerInnen der Kategorie „Vorgärten“.

„Tulln blüht“-Sieger prämiert

Ein wesentlicher Grund, warum sich Tulln zu Recht als Gartenstadt bezeichnen kann, ist das große Engagement seiner BürgerInnen. Im Wettbewerb „Tulln blüht“ werden jedes Jahr die harmonischsten und schönsten Balkone, Vorgärten und – heuer neu – Privatgärten prämiert.

Top 3 des Wettbewerbs:

- **Kategorie Balkone/Fenster:** Helene Bieder, Elisabeth Flehberger, Helene Krase (alle Tulln)
- **Kategorie Vorgärten:** Elfriede und Hermann Lehrbaum (Trübensee), Marlies Fuchs (Langenlebar), Yuphin Moser (Mollersdorf)
- **Kategorie Privatgärten:** Michael Kukla (Staasdorf), Veronika Czernoch (Tulln), Maria Frischauf (Tulln)
- **Sonderkategorie Innenstadt:** Thomas Schweiger, Erika und Ernst Wallner, Marianne Gogl

GARTEN TULLN
auf unbestimmte
Zeit verlängert

siehe Seite 15

Ermäßigte Saisonkarten für BürgerInnen

Dass auch BürgerInnen die GARTEN TULLN nach wie vor schätzen, zeigen die heuer knapp 1.300 ausgestellten vergünstigten Saisonkarten. Die Stadtgemeinde Tulln investierte dafür 2014 über € 10.000,-. Auch 2015 gibt es dieses Angebot exklusiv für BürgerInnen der Stadtgemeinde Tulln (Haupt- und Nebenwohnsitz):

- **Erwachsene:** € 16,- (statt € 42,-)
- **Kinder:** € 7,- (statt € 32,-)
- **Familien:** € 30,- (statt € 69,-)

Erhältlich ab 9. Dezember im Bürgerservice Tulln und Langenlebar.
Antragsformulare: www.tulln.at

(Rathaus/Bürgerservice/Leistungen A-Z/Die GARTEN TULLN-Saisonkarte)

g DIE GARTEN
TULLN

Exklusiv für BürgerInnen
der Stadtgemeinde Tulln
(Haupt- und Nebenwohnsitz)

Gerüstet für Eis und Schnee



Schon im Oktober beginnt für die Mitarbeiter des Bauhofes der Winter: Fahrzeuge werden geprüft, Schulungen durchgeführt und Routenpläne erstellt. Im Einsatzfall sind bis zu 55 Personen unterwegs, um die Stadtgemeinde von Schnee und Eis zu befreien – am neuesten Stand der Technik und umfangreicher als gesetzlich vorgegeben.

Um zwei Uhr nachts läutet der Wecker – Zeit für den Lokalaugenschein der Einsatzleiter des Tullner Winterdienstes. Nun wird entschieden, ob die Mitarbeiter mit Dienstbeginn um 4 Uhr früh ihre Maschinen starten müssen, um die Straßen für den Frühverkehr zu sichern.

Feuchtsalz für mehr Effizienz

Schon in den neunziger Jahren war Tulln unter den Vorreitern im Winterdienst und verwendete bereits damals Feuchtsalz. Dabei wird Salz mit Sole (Salzlösung) gemischt. Die Vorteile sind klar: Das Salz wird nicht aufgewirbelt, sondern haftet sofort auf der Straße, wodurch es zu geringeren Streuverlusten kommt. Außerdem kann man präventiv arbeiten: Wird das Feuchtsalz vor

dem Niederschlag aufgebracht, kann mitunter die Eisbildung verhindert werden. Und: Je nach Bedarf wird die Salzmenge variiert – der Umwelt zuliebe.

Jeder Straße ihr Streumittel

In weniger stark befahrenen Straßen kommt statt dem Feuchtsalz Streusplitt zur Anwendung, da bei geringem Schneefall nicht nachgestreut werden muss. Auf viel befahrenen Straßen würde er hingegen rasch an den Rand geschoben werden. „Unsere Einsatzleiter und Fahrer nehmen jährlich an Schulungen teil, um in jeder Situation richtig zu entscheiden und das jeweils minimal notwendige Streumittel einzusetzen – zur Sicherheit der Umwelt UND der Bürger“, erklärt Mag. Jo-

hannes Sykora, Stadtrat für öffentliche Einrichtungen.

Schneller als vorgeschrieben

Für diesen Winter wurden die Tullner Straßen erstmals in Kategorien eingeteilt, für die gesetzliche Umlaufzeiten vorgeschrieben sind. Hauptverkehrsstraßen müssen z.B. bei Schneefall tagsüber alle 5 Stunden geräumt werden. Aber schnell war klar: Der Tullner Winterdienst hat einen weit höheren Standard und unterschreitet alle vorgeschriebenen Zeiten. Dennoch kann der Winterdienst nicht überall gleichzeitig sein, deshalb gilt im Winter jedenfalls: Fahrweise den Gegebenheiten anpassen!

Schneepflichten der Bürger

Im Ortsgebiet müssen Eigentümer von Liegenschaften zwischen **6 und 22 Uhr** Gehsteige **vom Schnee räumen und streuen**. Ist kein Gehsteig vorhanden, muss der Straßenrand in der Breite von einem Meter geräumt und gestreut werden. Außerdem müssen **Schneewächten und Eisbildungen von an der Straße gelegenen Dächern** entfernt werden. Beide Pflichten gelten auch für Eigentümer von Verkaufshütten. Unverbaute, land- und forstwirtschaftlich genutzte Liegenschaften sind ausgenommen. Die Ablagerung von Schnee auf der Straße bzw. öffentlichem Grund ist nur in Ausnahmefällen und nach Bewilligung erlaubt.
Rechtsgrundlage: § 93 StVO



TULLN Stadtgemeinde

Rathausplatz, um die Jahrhundertwende



„Unser Archiv ist bemüht, die Tullner Geschichte aufzuarbeiten und Unterstützung für Studien und vielfältige Anfragen zu bieten,“ erklärt Manfred Schobert, Betreuer des Fotoarchivs.

Tulln in Bildern – das städtische Fotoarchiv

„Dem Volk muss seine Geschichte gegenwärtig bleiben, wenn es sich nicht verlieren soll“, sagt ein Sprichwort. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Fotoarchivs Tulln bereiten die Entwicklung Tullns von der agrarischen Kleinstadt zum dynamischen Bezirksmittelpunkt in Bildern für die Öffentlichkeit auf.

Seit seiner Schulzeit beschäftigt sich Manfred Schobert mit historischen Fotos – sein früherer Geschichtslehrer Direktor Otto Biack hatte ihn zur Betreuung der bestehenden Fotosammlung Tullns ermutigt. Mit der Hilfe zahlreicher Tullner Familien gelang es, den Bestand ständig auszubauen. Seit 1985 stellt Manfred Schobert für die Stadtgemeinde Tulln eindrucksvolle und stets sehr gut besuchte Fotoausstellungen zusammen – ehrenamtlich und mit großer Leidenschaft für die Geschichte Tullns.

Konservierung der Geschichte Tullns

Neue Ausstellungsthemen machten es über die Jahre möglich, unersetzliche Fotodokumente für die Nachwelt zu erhalten – denn nur mit dem Blick für das Ganze wird die außerordentliche Entwicklung Tullns in den letzten Jahrzehnten deutlich. Um die Fotomotive zu erhalten, wurde von der Stadtgemeinde Tulln mit

der digitalen Archivierung begonnen, die ebenfalls Manfred Schobert betreut. Mittlerweile unterstützt ihn dabei eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin.

Fachlich fundierte Pflege

Die teilweise über 100 Jahre alten Bilder in Form von Papier, Glasplatten, Dias oder Negativen sind lokalgeschichtliche Belege und Zeugen für heutige und zukünftige Generationen. „Die Fotosammlung ist ein Puzzlespiel, das leider nie komplett werden kann. Zu viele alte Fotos werden bei Haushaltsauflösungen einfach weggeworfen“, so Schobert. Sollten Sie alte Fotos besitzen, freut sich das Fotoarchiv über Kontaktaufnahme (Fotos werden wieder retourniert):

- Manfred Schobert, ☎ 0650/3613782 oder ✉ manfred.schobert@live.at.
- Andreas Pimperl, ☎ 02272/690-135 oder ✉ andreas.pimperl@tulln.gv.at

Kommende Ausstellungen des Fotoarchivs

Mahnendes Erinnern: 70 Jahre Bombenangriff auf Tulln

Fotodokumentation zur Erinnerung an den Bombenangriff auf Tulln am 11. Dezember 1944, bei dem die Stadt in drei Wellen angegriffen wurde.

Offizielle Eröffnung mit Zeitzeugen:

Do 20.11.2014, 16 Uhr

Minoritenkloster/Rathaus

Öffnungszeiten:

21.11. – 12.12.2014

Mo – Mi 8 – 15 Uhr, Do 8 – 19 Uhr, Fr 8 – 12 Uhr

Tulln gestern-heute-morgen

Eine Stadt im Wandel der Zeit – von der agrarisch geprägten Kleinstadt zum blühenden, dynamischen Mittelpunkt des Bezirks

Offizielle Eröffnung im Rahmen des Neujahrstreffens:

Sa 10.1.2015, 19 Uhr

Minoritenkloster/Rathaus

Öffnungszeiten: 11.1. – 25.1.2015

Mo – Mi 10 – 15 Uhr, Do 10 – 19 Uhr, Fr – So 10 – 17 Uhr



Kompetent in allen Fragen zum Bau: Abteilung Baurecht, Raumordnung und Sicherheit

Man möchte ein Haus bauen, ist aber noch auf Standortsuche. Oder man weiß nicht, welche Bebauungsbestimmungen einzuhalten sind. Bei Anliegen wie diesen sind BürgerInnen bei den sechs MitarbeiterInnen der Abteilung Baurecht, Raumordnung und Sicherheit goldrichtig.

*Willkommen bei der Stadtgemeinde Tulln!
Abteilungen stellen sich vor*



*Abteilungsleiter
Ing. Walter Slama mit
seinen MitarbeiterInnen
Michael Schramm, Regina
Mohr, Elisabeth Wieser,
Ing. Ronald Gutscher und
Susanne Poisinger.*

Aufgabengebiete der Abteilung (Auszug):

- Bearbeitung von Baueinreichungen
- Durchführung von Bauverhandlungen & baupolizeilichen Verfahren
- Betreuung von mehr als 4.700 Hausakten
- Einsichtnahme in Bauakte
- Beratung von Bauwerbern und Planern
- Änderungen und Auszüge des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes
- Änderung von Grundstücksgrenzen im Bauland
- Ausstellung von Baufortschrittsbestätigungen (Wohnbauförderung)
- Bestätigungen bei Förderungsansuchen
- Genehmigung von Veranstaltungen
- Betreuung der örtlichen Feuerwehren

Vom Bauplatz zur Fertigstellungsmeldung

Mit der ständigen Weiterentwicklung Tullns sind von den MitarbeiterInnen mittlerweile mehr als 4.700 Bauakte zu verwalten. Davon sind im Schnitt jährlich ca. 150 aktuelle Bauvorhaben zu bearbeiten. Diese durchlaufen dabei eine Reihe von Arbeitsschritten: Von der Grundteilung, um einen Bauplatz zu schaffen, über die Prüfung von Bauplänen und der Erteilung der Bewilligung bis zur Fertigstellungsmeldung des Vorhabens gibt es Vieles zu beachten.

Stadtentwicklung nach Konzept

Eine der zentralen Aufgaben ist neben der Dienstleistung für BürgerInnen die Erfassung und Konzeption der Stadtentwicklung: Auf Basis des vom Gemeinderat beschlossenen örtlichen Raumordnungsprogrammes erarbeiten die MitarbeiterInnen die Konzepte und Umsetzungsschritte für die weitere Entwicklung der Stadtgemeinde Tulln – teilweise in enger Zusammenarbeit mit externen Experten. Derzeit läuft bspw. ein umfangreiches Umwidmungsverfahren, das unter dem Motto „Langsamer Wachsen“ nur max. drei Wohneinheiten pro Bauplatz in Wohngebieten vorsieht – wodurch große Wohnblöcke in kleinräumigen Siedlungen verhindert werden und die sympathische Kleinstadtatmosphäre Tullns erhalten bleibt.

Abstimmung mit Feuerwehren

Für die fünf freiwilligen Feuerwehren in der Stadtgemeinde ist die Abteilung der unmittelbare Ansprechpartner für Verwaltung und Finanzierung.

Online-Fundamt für mehr Bürgerservice



Über 100 verlorene Gegenstände wurden der Fundbehörde im Bürgerservice der Stadtgemeinde Tulln im letzten Jahr gemeldet.

Um den BürgerInnen ein noch optimaleres Service anzubieten, ist Tulln seit kurzem an die überregionale und barrierefreie Fundplattform fundamt.gv.at angeschlossen.

Mit dieser effektiven Online-Recherche kann jeder Bürger völlig orts- und zeitunabhängig via Internet nach verlorenen Gegenständen suchen. Da man oft nicht genau weiß, wo man etwas verloren hat bzw. wo der Finder es abgeben wird, werden durch die Datenbank automatisch alle teilnehmenden Regionen und

Unternehmen (z.B. Verkehrsbetriebe) berücksichtigt. Scheint der gesuchte Gegenstand dennoch in der Trefferliste nicht auf, kann der Bürger auch eine Verlustmeldung erstellen. Diese wird bei der zukünftigen Erfassung von Fundgegenständen automatisch berücksichtigt. Bei einem Treffer erhält man daraufhin automatisch eine Verständigung.



Peter Schmircher und Karin Wolfahrt, Leiterin des Bürgerservice, mit kürzlich abgegebenen Fundgegenständen. Selbstverständlich können verlorene Gegenstände auch weiterhin im Fundbüro abgeben bzw. gemeldet werden.



Karriere mit Lehre bei der Stadtgemeinde Tulln

In diesem Jahr absolvierten 4 Lehrlinge der Stadtgemeinde Tulln ihre Lehrabschlussprüfung. Die Fachbereiche der jungen Mitarbeiter reichen vom Gärtner bis zum Verwaltungsdienst im Rathaus.

Aktiv für die Stadtgemeinde

In diesem Jahr wurden bzw. werden die Lehrlinge Denise Ölsböck (Verwaltungsassistentin: Straßen, Verkehr und Kommunalen Hochbau), Stefan Greiner (Recyclingfachkraft), Markus Cicek (Straßenerhaltung) und Juro Dadic (Landschaftsgärtner) mit ihrer Ausbildung fertig. Einige von ihnen bleiben der Stadtgemeinde Tulln auch weiterhin mit ihren erlernten Fähigkeiten erhalten. Auch im nächsten Jahr werden wieder neue Lehrlingsplätze vergeben.

„Die Jobs in einer modern geführten Stadtverwaltung und das Anforderungsprofil an unsere Mitarbeiter sind mindestens ebenso herausfordernd wie in der Privatwirtschaft. Dass die Ausbildungsqualität passt, zeigen unsere vielen Lehrabschlüsse“, so Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk. Eingesetzt sind die Lehrlinge der unterschiedlichsten Fachbereiche im Rathaus sowie insbesondere am Bauhof der Stadt Tulln.

Gemeinderatswahl am 25. Jänner 2015

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt bei der Tullner Gemeinderatswahl ist jeder österreichische Staatsbürger und jeder Staatsangehörige eines anderen EU-Mitgliedstaates, der

- in der Stadtgemeinde Tulln seinen Haupt- oder Nebenwohnsitz hat (Stichtag: 20. Oktober 2014)
- spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat
- vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist

Wahl mittels Wahlkarte

Wer am Wahltag nicht die Möglichkeit hat, sein zugeteiltes Sprengel-Wahllokal aufzusuchen, kann seine Stimme per Wahlkarte abgeben. Diese muss bis spät. 25. Jänner 2015, 6:30 Uhr bei der Gemeinde-Wahlbehörde einlangen: Abgabemöglichkeit:

- Per Briefwahl im In- und Ausland
- Abgabe im Bürgerservice oder Briefkasten beim Rathaus-Eingang
- persönlich in einem anderen Sprengel der Gemeinde
- Wahl vor einer „Besonderen Wahlbehörde“ auf Grund von Bettlägerigkeit. Diese Wahlkartenwähler werden am Stimmtag zu Hause besucht. Dabei können auch andere anwesende Personen (z.B. Pflegepersonal) per Wahlkarte ihre Stimme abgeben.



Ausstellung der Wahlkarte bis spät. 21. Jänner 2015

Die Ausstellung einer Wahlkarte ist im Bürgerservice Tulln oder Langenlebern (Kontakt siehe S. 48) persönlich oder mittels Vollmacht zu beantragen – amtlicher Lichtbildausweis erforderlich!

NEU: Die Wahlkarte kann auch online mittels Handy-Signatur oder e-Card mit Bürgerkartenfunktion beantragt werden. Die Wahlkarte wird anschließend als eingeschriebene RSb-Sendung zugestellt.

Weitere Infos und kostenlose Registrierung zu Handy-Signatur oder e-Card mit Bürgerkartenfunktion auf www.handy-signatur.at bzw. www.buergerkarte.at.

Tipp
Wahlkarte online beantragen!

Mehr unter www.noe.gv.at (Politik & Verwaltung / Wahlen)



SUZUKI

Wir helfen allen Automarken!

Autohaus Suzuki Mayer

3430 Tulln, Königstetter Straße 122

Tel. 02272/631 50

www.suzuki-mayer-tulln.at



Mitglied der
Tullner Automeile

Aktuelles aus dem Gemeinderat

Straßenbenennung „Grenzgrabenstraße“

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 8. Oktober einstimmig, die Straße nördlich des Arbeiterfischereivereins (Betriebsgebiet West, zwischen Praskac Straße und Südumfahrung) als „Grenzgrabenstraße“ zu benennen.

Restaurierung Mariensäule

Im Herbst 2013 wurde die Mariensäule auf dem Rathausplatz abgebaut – die Standsicherheit war aufgrund von Altersschäden nicht mehr gegeben. Der Gemeinderat beschloss nun einstimmig die Auftragsvergaben für die Restaurierung.

• **Planung und Berechnung**

Fundament: DI Feketitsch, Tulln: € 2.040,- (inkl. MwSt.)

• **Restaurierung Säule (2014/2015):** Atelier Erich Pummer, 3602 Rossatz: € 66.312,- (inkl. MwSt.)

• **Brunnen- und Beeteinfassung (2015):** Fa. Zottmann, 1060 Wien: € 16.540,80 (inkl. MwSt.).

Die erforderlichen Baumeisterarbeiten werden ausgeschrieben und an den Billigstbieter vergeben. Die Gesamtkosten (samt anfallenden Nebenkosten) für das Projekt belaufen sich auf € 110.000,- (inkl. MwSt.). Um Fördermittel vom Land NÖ und vom Bundesdenkmalamt soll angesucht werden.

Stützpunkt der Wasserrettung im Aubad

Der Stützpunkt der Österreichischen Wasserrettung im Aubad soll erweitert werden (Gebäude,

Beobachtungsturm, Bootssteg). Der Gemeinderat beschloss einstimmig eine Unterstützungsleistung in der Höhe von € 35.000,00 (+ 20% MwSt.) sowie die Verlegung eines Stromanschlusses zum ÖWR-Stützpunkt.

Kostenloser GARTEN TULLN-Besuch für Volksschulen

Auch im Schuljahr 2014/15 werden die SchülerInnen der ersten und vierten Klassen der Volksschule I, der Volksschule II und der Volksschule Langenlebrarn von der Stadtgemeinde Tulln in Kooperation mit der GARTEN TULLN wieder zu einem spannenden Tag mit Workshops und Spielen in der Natur eingeladen.

Heizkostenzuschuss 2014/15

Sozial bedürftige Personen, die ihren Hauptwohnsitz im Stadtgemeindegebiet Tulln haben, erhalten für die Heizperiode 2014/15 wieder einmalig einen Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 170,-. Die Richtlinien sind an jenen für den Heizkostenzuschuss des Landes NÖ angelehnt, die im Herbst festgelegt wurden. Die Einkommensgrenzen des Heizkostenzuschusses der Stadtgemeinde Tulln sind jene wie bei der Sozialcard. Die Auszahlung erfolgt über das Bürgerservice. Der Auszahlungszeitraum wird ebenso an jenen des Landes NÖ angelehnt (Oktober 2014 bis 30. März 2015).

Fragestunde im Gemeinderat

*Die nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzungen mit der Möglichkeit für die BürgerInnen, direkt Fragen an die Gemeinderäte zu stellen:
Do 4.12., 19 Uhr*



Winterzeit ist Grippezeit – jetzt impfen lassen!

T

Fast jedes Jahr infizieren sich 5-15% der Bevölkerung mit Influenza. Junge und gesunde Menschen überstehen die Krankheit meist gut. Die Influenza-Impfung ist daher besonders empfohlen für Personen ab 50 Jahren, Menschen mit Grundleiden (Asthma, Diabetes, etc.), Schwangere, Kinder und Menschen in Gesundheitsberufen.

Kran-LKW zur Effizienzsteigerung am Bauhof

Seit kurzem ersetzt ein neuer Kran-LKW zwei in die Jahre gekommene Fahrzeuge am Bauhof der Stadtgemeinde Tulln. Mit dem LKW können nun auch Aufgaben erledigt werden, die bisher vergeben werden mussten – wie der Baumschnitt oder der Lampentausch von Straßenlaternen. Auch im Winterdienst wird das Fahrzeug den Betrieb noch effizienter gestalten. Die Stadtgemeinde Tulln investierte in die Fahrzeuganschaffung 203.000,- Euro. Bei der Übergabe waren LKW-Fahrer Gerald Hörmann, Polier Johann Simetzberger, Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk, Stadtrat Mag. Johannes Sykora, Vizebürgermeister Harald Schinnerl, und Bauhof-Betriebsleiter Ing. Florian Pauser (v.l.n.r.) mit dabei.



Der neue LKW ist eines von vielen Beispielen für die Effizienzsteigerung am Bauhof, die im Rahmen der Syntegration entwickelt wurden – lesen Sie mehr dazu in der nächsten Ausgabe der TULLN INFO!

Jeep, mit EXPO

DER NEUE JEEP RENEGADE

MISSION Austria

jeep.at

AB 24. OKTOBER BEI IHREM JEEP PARTNER!
JETZT OPENING EDITION MIT PREISVORTEIL VON € 3.800,- SICHERN.

Jeep

© 2014 Chrysler Group LLC. Alle Rechte vorbehalten. 100-195 g/km, Stand 09/2014, Symbolfoto.

Schüller

Gutenbergstraße 29, 3430 Tulln
Tel.: 02272 / 81848
www.schueller-tulln.at

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger sowie
Redaktion: Stadtgemeinde Tulln a. d. Donau,
Minoritenplatz 1, 3430 Tulln
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Peter Eisenschenk.
Grafik: AG Media GmbH, www.agmedia.at.
Druck: Druckerei Schmied, 3430 Tulln





Bereitschaftsdienste

**Ärzte-
Wochentag-
Notdienst**
Für Bezirk Tulln unter Tel. 141
von Montag bis Freitag,
jeweils von 19-7 Uhr.

Apotheken	Apothek e Bösel OG	St. Florian-Apothek e	Sonnen-Apothek e
	Hauptplatz 30	Langenlebarner Straße 1	Staasdorfer Straße 15
	15.11. – 21.11.2014	22.11. – 28.11.2014	29.11. – 05.12.2014
	06.12. – 12.12.2014	13.12. – 19.12.2014	20.12. – 26.12.2014
	27.12. – 02.01.2015	03.01. – 09.01.2015	10.01. – 16.01.2015
	17.01. – 23.01.2015	24.01. – 30.01.2015	31.01. – 06.02.2015
Ärzte	Der Bereitschaftsdienst für Tulln, Langenlebarn, Nitzing, Neuaigen, Mollersdorf, Trübensee und Staasdorf ist von Samstag, 7 Uhr, bis Montag 7 Uhr und an den Feiertagen von 20 Uhr des Vorabends bis 7 Uhr des folgenden Tages unter Tel. 059144 Rotes Kreuz, zu erfahren.		

Abfuhrplan November bis März 2015

Bitte Container ab
6.00 bereitstellen!
Die Entleerung der
Container erfolgt
zwischen 6.00 und
22.00.

	Biomüll	Restmüll	Altpapier	Gelber Sack	
Sprengel 1	Di, 25.11. Di, 16.12. Do, 08.01. Di, 27.01.	Di, 17.02. Di, 10.03. Di, 31.03.	Di, 25.11. Mo, 22.12. Di, 20.01. Di, 17.02.	Do, 08.01. Mi, 18.03.	Mi, 31.12. Di, 25.02.
Sprengel 2	Mo, 24.11. Mo, 15.12. Mi, 07.01. Mo, 26.01.	Mo, 16.02. Mo, 09.03. Mo, 30.03.	Do, 27.11. Mi, 24.12. Do, 22.01. Do, 19.02.	Mi, 10.12. Di, 17.02.	Sa, 03.01. Fr, 27.02.
Sprengel 3	Mi, 26.11. Mi, 17.12. Mi, 07.01.	Mi, 28.01. Mi, 18.02. Mi, 11.03.	Sa, 13.12. Sa, 10.01. Fr, 06.02.	Di, 23.12. Mi, 04.03.	Fr, 02.01. Do, 26.02.

Christbaum- Abholung: ab Dienstag, 07. Jänner 2015

Als Serviceleistung für alle
BürgerInnen sorgt die Stadt-
gemeinde Tulln für die kosten-
lose Abfuhr der Christbäume.
Die Bäume bitte von jeglichem
Schmuck und Lametta befreien
und ab 6 Uhr vor dem Haus
bereitstellen. Im Bedarfsfall wird
die Aktion an den darauffolgen-
den Tagen fortgesetzt.

Abholtermine für Wohnhausanlagen und Gewerbebetriebe

	Sprengel 1	Sprengel 2	Sprengel 3	Sprengel 4	Sprengel 5
Restmüll	Mi, 19.11. Mi, 03.12. Mi, 17.12. Mi, 31.12. Mi, 14.01. Mi, 28.01. Mi, 11.02. Mi, 25.02.	Mo, 01.12. Mo, 15.12. Mo, 29.12. Mo, 12.01. Mo, 26.01. Mo, 09.02. Mo, 23.02.	Di, 02.12. Di, 16.12. Di, 30.12. Di, 13.01. Di, 27.01. Di, 10.02. Di, 24.02.	Do, 20.11. Do, 04.12. Do, 18.12. Fr, 02.01. Do, 15.01. Do, 29.01. Do, 12.02. Do, 26.02.	Fr, 21.11. Fr, 05.12. Fr, 19.12. Sa, 03.01. Fr, 16.01. Fr, 30.01. Fr, 13.02. Fr, 27.02.
Altpapier	Di, 16.12. Di, 13.01. Di, 10.02.	Di, 02.12. Di, 30.12. Di, 27.01. Di, 24.02.	Di, 16.12. Di, 13.01. Di, 10.02.	Di, 02.12. Di, 30.12. Di, 27.01. Di, 24.02.	Di, 02.12. Di, 30.12. Di, 27.01. Di, 24.02.
Gelbe Tonne	Mo, 01.12. Mo, 29.12. Mo, 26.01. Mo, 23.02.	Mo, 09.12. Mo, 05.01. Mo, 02.02. Mo, 02.03.	Mo, 01.12. Mo, 29.12. Mo, 26.01. Mo, 23.02.		

Zugehörigkeit zu den einzelnen Sprengeln siehe
www.gvatulln.at (Abfuhrtermine,
Abfuhrpläne)

Ihre Stadtgemeinde Tulln

Bürgerservice	Tulln	Minoritenplatz 1, 3430 Tulln, ☎ 02272/690-111, ✉ buergerservice@tulln.gv.at ☎ Mo - Mi 7-15.30, Do 8-19, Fr 7-12
	Langenlebarn	Wiener Straße 40, 3425 Langenlebarn, ☎ 02272/690-751 ☎ Di 9-12, Do 15-19 Sprechstunden mit Stadtrat Karl Mayr: Do 18 - 18.30 Uhr sowie nach tel. Vereinbarung unter ☎ 0664/120 18 32
Hallenbad/Sauna		Karl-Metz-Gasse 1a, 3430 Tulln
Stadtbücherei Tulln		Wiener Straße 28, 3430 Tulln, ☎ 02272/63 754, ✉ tulln.bvoe.at ☎ Mo 12-16, Di und Do 15-19, Mi 10-14, Fr 10-15 Weihnachtsurlaub: 24.12. - 6.1.
Jugendzentrum „Living Room“		Wiener Straße 27, 3430 Tulln, ☎ 0664/8293873 ☎ Mo - Do 13-18, Fr 13-19
Altstoffsammelzentrum		Madersperger Straße 2, 3430 Tulln, ☎ 02272/690-822 ☎ Mo und Fr von 12-18, Di und Do von 8-15, Sa von 8-12
Bereitschaftsdienst		Telefonisch erreichbar über die Polizei, ☎ Notruf 133 oder 0591333280

**Gratis
SMS-Erinnerung
an Abfuhrtermine:**

Abo unter
tulln.abfallverband.at
(Aktuell, SMS-Service
rechts oben)

**Bürgermeister-
sprechstunden:**

Di 15.30 – 17 Uhr
Do 15.30 – 17 Uhr
nach tel. Vereinbarung
☎ 02272/690-103 oder -102
Rathaus, 2. Stock,
Zimmer 2.14